Einzelpreis 20 Pfennig

Volkssport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landessportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Fernruf 23861–65, Sonntags ab 20 Uhr 22955. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel. Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. — Bezugspreis für die Post (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 2.60 zuzügl. Bestellgeld. Bei Vereinsbezug monatl. 80 Pf. — Postscheckk.: 5204, Volkssport-Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeb.

Anzeigenverwaltung: Volkssport, Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telephon 23861–65. Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Insertionsbedingungen: Die 1gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf. die 3gespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteil 50 R.-Pf. — Beilagen nach Vereinbarung.

Nr. 22 — Montag den 2. Juni — Jahrgang 1930

Motorradfahrertreffen in Magdeburg und Halle

Fußball: Magdeburger Städtemannschaft gegen Wacker Neuhaldensleben 5:4; Freie Turner Aschersleben gegen Rathmannsdorf 2:1. In Anhalt führen Turnerbund Bernburg und Wacker Köthen. / Handball: Magdeburger Städtemannschaft gegen Altmark 16:7. VfL. Holzweißig schlägt Hettstedt im Kreismeisterschaftsspiel 10:5

Aus dem Bundesgebiet

Der Handballbundesmeisterschaft entgegen

Petersheim badisch-pfälzischer Kreismeister. Im Schlußspiel um die badisch-pfälzische Handballkreismeisterschaft gewann der Meister der Pfalz, Petersheim, über den badischen Meister, Friedrichsfeld, mit 5:3. Petersheim ist damit Kreismeister des 10. Kreises. —

Auch in der Nordmark der Kreismeister ermittelt

Vorwärts 08 Harburg schlägt Kiel, 3. Abteilung, 7:6 (3:2). Trotzdem beide Mannschaften sehr überhastet spielten, wurden gute Leistungen gezeigt. 300 Zuschauer. Am 15. Juni spielt der Meister Vorwärts 08 Harburg gegen den nordwestdeutschen Meister Hannover-Heinholz das erste Spiel um die Verbandsmeisterschaft.

Zwei Spiele um die westdeutsche Handballmeisterschaft

Kaiserau gegen Bottrop 3:1 (2:1). Kaiserau lieferte das weitaus bessere Spiel und siegte verdient durch vorzügliche Leistungen der Stürmerreihe. Kaiserau hat beste Aussichten für die Endrundspiele. — Freie Turnerschaft Elberfeld gegen Vorwärts Gebelsberg 6:3 (4:2). Das Ergebnis bedeutet eine große Ueberraschung, da man allgemein Gebelsberg in Front erwartet hatte. Elberfeld siegte verdient. — Auch in Württemberg sind die Endspielgegner ermittelt. Durch bessere Leistungen gewann Holzheim verdient 3:2 über Heilbronn. — Das Spiel Cannstatt gegen Schwenningen endete 3:2. In der ersten Halbzeit verlief das Spiel ziemlich ruhig. Nach der Pause stieg das Tempo. Wenige Minuten vor Schluß konnte Cannstatt den Siegestreffer erzielen. Im Endspiel stehen sich nunmehr Cannstatt und Holzheim gegenüber. —

Thüringische Handballkreismeisterschaft

Freie Turner Jena gegen Turngenossenschaft Erfurt 10:3. Das Schlußspiel um die Kreismeisterschaft stand im Zeichen zweier grundverschiedener Halbzeiten. Aeußerst rassiges, temperamentvolles Spiel beider Mannschaften in der ersten Halbzeit. Erfurt spielte bis kurz vor Schluß vor der Pause überlegen und führte mit 2:1 verdient. Nach Seitenwechsel wurde Jena bedeutend besser und erzielte nach wenigen Minuten den Ausgleich. Erfurt brach zusammen, und Jena erzielte bis zum Schlusse noch sieben Tore. Damit gewann Jena die Kreismeisterschaft. —

Um die Handballkreismeisterschaft in Sachsen

Dresden-Neustadt gewann im Rundenspiel gegen Zwickau-Planitz 7:4 (5:2). Das mit Spannung erwartete Spiel brachte einen unerwarteten Sieg des ostsächsischen Meisters. Beide Mannschaften zeigten technisch gute Leistungen, nur fehlte es bei Planitz an schnellem Zuspiel. —

Internationaler Fußball

Groningen (Holland) gegen Schönau bei Leipzig 1:3 (12 000 Zuschauer). Groningen gegen Turnau bei Leipzig 3:6. —

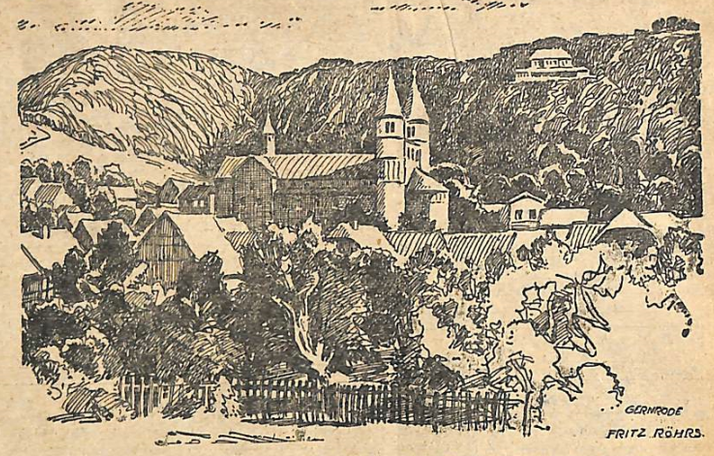
Arbeiter-Länderfußballturnier im Rahmen der Antwerpener Weltausstellung

Oesterreich Turniersieger

Die belgischen, österreichischen, deutschen und deutsch-tschechischen Arbeiterfußballspieler gestalteten ihre Spiele in Antwerpen mit zu dem größten internationalen fußballsportlichen Geschehnis der sozialistischen Arbeitersport-Internationale. Am Sonnabend, dem 31. Mai, spielte Deutschland gegen Belgien und Oesterreich gegen die Ländermannschaft des Deutsch-tschechischen Verbandes, Sitz Aussig. Bei prächtigem Wetter spielte Belgien gegen Deutschland unentschieden 4:4, während Oesterreich glücklicher Sieger über Aussig mit 2:1 wurde. Sämtliche Ländervertretungen zeigten sehr gute Leistungen. Um den Gegner für den Endkampf gegen Oesterreich zu ermitteln, entschied zwischen Belgien und Deutschland das Los. Am Sonntag, dem 1. Juni, traten als erste die Verlierer vom Vortag, Aussig und Deutschland, zum Wettstreit um den dritten Platz an. Durch besseres Angriffsspiel gewann Deutschland 4:2 (1:1). Mit besonderer Spannung wurde dem Kampfe der Sieger Oesterreich und Belgien entgegengesehen. Vor 4000 Zuschauern siegte Oesterreich mit 6:3 Toren. Mit diesem Siege wurde Oesterreich Turnierbester. Den zweiten Platz nahm Belgien ein, den dritten Deutschland und den vierten Aussig.

Um die Handball-Kreismeisterschaft!

VfL. Holzweißig schlägt Turn- und Sportvereinigung Hettstedt 10:5 (6:0). Auf dem Gemeindesportplatz in Holzweißig standen sich obige Mannschaften einem Vorspiel um die Kreismeisterschaft gegenüber. Holzweißig tritt mit Ersatz für Halblinks, Hettstedt nur mit zehn Mann an. Beide Mannschaften spielten reichlich nervös. Die technische Ueberlegenheit des Bitterfelder Meisters kam in der ersten Halbzeit durch sechs Tore zum Ausdruck, denen Hettstedt nichts entgegensetzen konnte, weil es durch Einzelgänge und zu engmaschigem Spiel alles verdarb. Auch Gewaltausbrüche endeten meist mit „Körper". Erst in der zweiten Hälfte war es möglich, sich durchzusetzen, denn da machte sich das Spiel vom vergangenen Abend bei Holzweißig nachteilig bemerkbar, so daß jetzt jede Mannschaft gleichmäßig viel vom Spiel hatte, dadurch das Interesse naturgemäß steigernd. Der Schiedsrichter war gerecht. —



Gernrode, der Ort des 1. Kreisjugendtreffens der Arbeitersportler

Gernrode grüßt die Jugend

An den Pfingsttagen werden sich über 2500 Jugendliche des Arbeiter-Turn- und Sportbundes aus der Provinz Sachsen, den Ländern Anhalt und Braunschweig in Gernrode zum ersten Kreis-Jugendtreffen sammeln. Die Zahl der Teilnehmenden ist wuchtig, sie zeigt die große Aktivität der Jugend. Gernrode grüßt uns wie ein reicher Blütenkranz, der auf einem großen Teppich gebettet ist. Der Wald hat das Festgewand schon angezogen. Die Bewohner sind beim Schmücken der Häuser. Vor allem grüßt uns aber die organisierte Arbeiterschaft, grüßen uns die Gleichgesinnten.

Frohe Stunden wollen wir gemeinsam verleben. Die viele Vorarbeit wird ihren Lohn in dem würdigen Verlauf des Festes finden. Wir mahnen alle in letzter Stunde: Bedenkt, daß man auf uns achtet, sorgt dafür, daß man uns nach dem Feste nicht ververachtet! Wir schulden der Bewegung viel. Es kann leicht möglich sein, daß das Ansehen der Bewegung ungewollt verletzt wird. Wäge jeder seine Handlungen in Gernrode ab. Wir wollen auch an dieser Stätte für die Arbeiter-Sportbewegung und für den Sozialismus werben.

Laßt froh bei den Wandrungen unsre Lieder erklingen. Zeigt überall in den Bergen unsre Banner. Wandert mit offenen Augen. Viele haben den Harz noch nicht durchwandert. Er ist ein schönes Stück Land. Mancher Mensch hat in seinen schattigen Wäldern schon die verlorne Gesundheit wiedergefunden. Kranke Menschen suchen in den Bergen Erholung und finden sie auch.

In den kleinen Dörfern, die mit ihren spitzen Dächern an den Hängen der Berge und Mulden der Täler liegen, wohnen Menschen, die gleich uns mit zäher Ausdauer den Kampf um das tägliche Brot führen. Trotzdem die Arbeitslosigkeit bei ihnen schon ein Dauerzustand geworden ist — und keine Aussicht auf lohnende Beschäftigung besteht —, haben sie den Mut zum Kämpfen noch nicht verloren. Gleich uns vertrauen sie auf die große sozialistische Idee. Das harte Los der Not wird uns mit den Bewohnern des Harzes verbinden, wird uns zusammenschmieden und stark machen.

Fahren wir nach Gernrode mit der Hoffnung, daß wir großen Tagen entgegenfahren. Lassen wir das erste Kreis-Jugendtreffen zu einem Erlebnis für die gesamte Bewegung werden. Wenn wir mit Gesang marschieren, wenn wir die Berge und Täler besuchen, wenn wir spielen und froh sind, dann mögen alle bedenken:

Wir sind jung, und das ist schön! — Kurt Busse.

Zwei Kreise spielen miteinander

Der Fußballkampf des 2. Kreises gegen den 5. Kreis war schon Lange Zeit mit Spannung von den Freunden des Fußballspiels erwartet. Aus den Meisterschaftskämpfen um die Mitteldeutsche Meisterschaft war bekannt, daß die Spielstärke in den Spitzenmannschaften der beiden Kreise gleichwertig ist. Auch das Spielen der Auwahlmannschaften hat bewiesen, daß ein Kreis dem andern in der Spielstärke durchaus nicht überlegen ist. Der 2:0-Sieg der Thüringer will dabei nicht viel sagen. Ebensogut hätte die Mannschaft von Sachsen-Anhalt-Braunschweig den Kampf gewinnen können.

Das Spiel entsprach den erwarteten Leistungen. Die Mannschaften fanden sich sofort und waren schnell im Fluß. Die umgestellte Mannschaft des 2. Kreises war gegen die aus dem Probespiel gar nicht wiederzuerkennen. Der Torwächter hielt sicher. Die Verteidigung ließ kaum einen Mangel erkennen. Aufopferndes Spiel lieferte die Läuferreihe. Die Kombinationen des Sturmes waren sehr wechselvoll und meist auch sehr präzis. Das Schußvermögen fehlte aber vollkommen. Nicht ein richtiggehender Schuß kam auf das Tor der Thüringer. Was man hineinbringen wollte, das sah alles aus, als wären es Ableger gewesen.

In der Thüringer Mannschaft war ebenfalls kein schwacher Punkt. Jeder Spieler erfüllte voll und ganz seine Pflicht. Ueberragend waren die Verteidigung und der Mittelläufer. Sie waren auch daran schuld, daß den Stürmern des 2. Kreises kein Tor gelingen wollte.

Der Spielverlauf gestaltete sich nicht besonders aufregend. Es wurde sehr „schön" gespielt, aber mit zu wenig Kampfpfeifer, wie man ihn sonst in den Spielen der Vereinsmannschaft gewohnt ist. Erfreulich und besonders stark ausgeprägt war das Kopfballspiel.

Erst in der zweiten Hälfte der ersten Spielzeit kamen die Spieler des 2. Kreises etwas stärker zum Angriff. Aber das Schußunvermögen ließ sie zu keinem Tore kommen. Ein Elfmeter wegen Handspielens mußte gegeben werden. Aber der dem Tor-

wächter in die Hand gespielte Ball brachte auch keinen Erfolg. Selbst als in manchen Augenblicken die Stürmer frei vor dem Tore standen, gelang es ihnen nicht, den Ball hineinzubringen.

In der zweiten Halbzeit schienen die Thüringer das Spielresultat ernstlich korrigieren zu wollen. Sie erarbeiteten sich eine geringe Ueberlegenheit. Ein Vorstoß der Sachsen-Anhalter-Mannschaft führte zu einem Elfmeter, der wiederum dem Torwächter leicht in die Hand gespielt wurde. Etwas Langeweile lag über dem ganzen Spiel. Endlich, endlich schien es was zu werden. Der Halblinke setzte zum Schuß an, knallte aber den Ball an die Torlatte. Als der Ball dem Halbrechten vor die Beine rollt, schoß dieser auch noch über das Tor. Plötzlich brachte der Halbrechte Thüringens einen Langschuß an, der zum ersten Tor führte.

1 : 0.

Das Tor spornte die Mannschaft des 2. Kreises bedeutend an. Es war aber nichts zu machen. Das Glück hatte die fleißigen Stürmer vollkommen verlassen.

Die Thüringer dagegen bekamen noch einen Elfmeterball zugesprochen, den sie prompt verwandelten. So verließen sie mit 2 : 0, lebhaft applaudiert als glückliche Sieger den Platz.

Fußball im Harzbezirk

Burgund Halberstadt gegen Sportfreunde Thale 8 : 3. Eine unerwartete Niederlage mußten die „Hüttengenossen" von Thale gegen Burgund hinnehmen. Zugegeben werden muß, daß Sportfreunde in letzter Zeit viel Spielerverluste durch Verletzung, Krankheit usw. gehabt hat und dadurch mit stark geschwächter Mannschaft antreten mußte. Immerhin ist der hohe Sieg von Halberstadt anzuerkennen; beweist das Spiel doch, daß der Arbeiterfußball in Halberstadt wieder im Kommen begriffen ist. Das Spiel nahm sofort einen flotten Verlauf. Burgund kommt zum ersten Tor, dem Thale durch Elfmeter den Ausgleich entgegenstellt. Nach dem Wechsel nimmt das Spiel für Sportfreunde einen schlechten Ausgang. Trotz Wechsel des Torhüters (dieser Wechsel brachte, nebenbei bemerkt, noch einen Elfmeter für Halberstadt ein) und mehrmaliger Umstellung der Mannschaft ließ Thale gewaltig nach. Im Gegensatz dazu kief Halberstadt zu guter Form auf. Sieben Tore waren in der zweiten Halbzeit die Ausbeute einer intensiven Mannschaftsarbeit. Thale kam nur noch zu zwei Erfolgen. —

Teutonia Oschersleben gegen Sportfreunde Wernigerode 4 : 1. Das Spiel brachte die beiden Spitzenreiter der Tabelle zusammen. Leider war das Spiel nicht auf der Höhe, wie man es gewünscht hätte. Schuld daran trägt viel der durch ein kurz vor dem Spiele niedergegangene wolkenbruchartige Gewitterregen, der das Spielfeld in einen kleinen See verwandelte. Ferner hatte Oschersleben eine Umstellung seiner Mannschaft vorgenommen, die sich nicht zum Guten auswirkte. Trotz der Nervosität kann Teutonia nach 10 Minuten in Führung gehen. Das Tor wird aber wegen Abseits nicht gewertet. Teutonia läßt aber nicht nach. Sie können ein überlegenes Feldspiel vorführen und bis zur Pause mit 3 : 1 vorlegen. Nach dem Wechsel macht sich die Ueberlegenheit von Oschersleben immer mehr bemerkbar. Wernigerode wird in die eigne Spielhälfte zurückgedrängt. Infolge nicht einwandfreien Verhaltens müssen von jeder Mannschaft zwei Mann das Spielfeld verlassen. Es tritt jetzt etwas ein, was wohl niemand gedacht hatte. Trotz neun Spieler führt Oschersleben ein besseres Zusammenspiel vor als bisher, während Wernigerode sich auf die Verteidigung beschränkt. Durch Elfmeter kommt das Resultat auf 4 : 1 für Oschersleben zu stehen. Dann muß noch ein Spieler von Wernigerode das Spielfeld verlassen. (Bezirk, was muß geschehen?) 10 Minuten vor Schluß wird dann das Spiel abgebrochen, da Wernigerode durch unsportliches Benehmen den Anlaß dazu gab. Die Instanzen werden sich mit diesem Falle noch zu beschäftigen haben. —

Sportfreunde Warsleben gegen MTV. Hötensleben. Ein gutes Spiel wurde der Bevölkerung gezeigt. Beide Mannschaften traten [illegible] mit Hötensleben konnte mit 2 : 1 bis zur Halbzeit führen, mußte sich jedoch zum Schluß in eine Niederlage von 5 : 2 fügen. Ein guter Ansporn für die noch zu erledigenden Serienspiele. Warsleben Jugend gegen Offleben 3 : 3. —

Hadmersleber Sportverein gegen Turner Hornhausen 2 : 2 (0 : 2). Zwei gleichwertige Mannschaften standen sich im Punktspiel gegenüber. Der Hornhäuser Torwart war der beste Mann auf dem Felde. Bis zur Halbzeit konnte Hornhausen einen Vorsprung von 2 : 0 herausholen. Nachdem der Hornhäuser Torwart einen Elfmeter gehalten hatte, konnte Hadmersleben kurz nach Halbzeit ein Tor holen und eine Viertelstunde vor Schluß den Gleichstand herstellen. Der Unparteiische leitete korrekt. —

Eintracht Osterwieck gegen Germania Neinstedt 6 : 2. Nach Anpfiff des Schiedsrichters Lins entwickelte sich ein schönes, flottes Spiel. Osterwieck kann nach gutem Zusammenarbeiten zum ersten Erfolg kommen, dem Neinstedt in der 20. Minute das Ausgleichstor entgegensetzte. Die gefährlichen Angriffe von Neinstedt finden an der guten Osterwiecker Verteidigung harten Widerstand. Eintracht kommt zum zweiten Treffer. Jetzt erleidet das Spiel infolge eines Gewitters eine Unterbrechung von 20 Minuten. Nach Wiederbeginn stellt Neinstedt das Resultat auf 2 : 2. Kurz darauf fällt das dritte Tor für den Platzverein. Im weitern Spiel wird die Arbeit der Osterwiecker Stürmerreihe zusehends besser. Nach guter Kombination konnten sie den Stand auf 6 : 2 stellen.

Eintracht Heimburg gegen Teutonia Wedderslebe 3 : 4. Auch dieses Treffen brachte zwei gleichwertige Gegner zusammen, in dem Heimburg sogar etwas mehr vom Spiele hatte. Heimburg war bestimmt den Wedderslebe Gästen an Technik überlegen. Trotzdem konnte Wedderslebe einen knappen Sieg erzielen. Das Führungstor für Wedderslebe fällt in der 15. Minute, dem sich bald das zweite Tor anschließt. Durch Halblinks kommt Heimburg zum ersten Tore. Mit 2 : 1 für die Gäste werden die Seiten gewechselt. Das dritte Tor für Wedderslebe fällt durch Elfmeter. Doch Heimburg ist nicht müßig. Sie können das Resultat auf 3 : 3 stellen. Doch können sie nicht verhindern, daß Wedderslebe 5 Minuten vor Schluß das Siegestor schießt. Für Heimburg war es ein guter agitatorischer Erfolg. —

Germania Harsleben I gegen Brüderschaft Blankenburg I 3 : 1. Harsleben zeigte endlich mal wieder ein auf Zusammenarbeit zugeschnittenes Spiel, das ihnen einen sichern Sieg einbrachte. Auch Blankenburg war nicht schlecht, konnte jedoch die gefährlichen Angriffe von Harsleben nicht restlos abwenden. —

Turner Hornhausen gegen Union Schöningen 1 : 1. Im Gesellschaftsspiel am Himmelfahrtstage konnten die Hornhäuser Turner gegen die guten Schöninger Gäste ein gutes Resultat herausholen. Mit großem Elan wird sofort von beiden Mannschaften in den Kampf eingetreten. Das Spiel zeigte dann ein wechselvolles Hin und Her. Zeitweise ist Schöningen und dann wieder Hornhausen der Bessere im Feld. Zu einem Siege langte es aber auf beiden Seiten nicht. —

Untere Mannschaften: Halberstadt II gegen Thale II 1 : 4. Halberstadt Jugend gegen Wernigerode Jugend 8 : 0. Teutonia Oschersleben II gegen Warsleben I 3 : 1. Teutonia Oschersleben III gegen Hamersleben I 0 : 1. Teutonia Oschersleben Jugend gegen Thale Jugend 8 : 0. —

Fußball in Magdeburg

Sturm Schönebeck gegen Eintracht Süd 5 : 0 (1 : 0). Obige Mannschaften standen sich im fälligen Punktspiel im Stadtpark gegenüber. Leider traten die Gäste mit nur 9 Mann an, so daß sie nicht zur Geltung kamen. Trotzdem muß anerkannt werden, daß die Spielweise eine ausgeglichene war. Nur reichliches Pech im Torschuß ließ einen Erfolg nicht zu. Unschön wirkte nach Halbzeit die harte Spielweise der Gäste, wodurch beide Mannschaften je einen Spieler einbüßten. Nur tatkräftige Unsicht des Schiedsrichters (Turner Burg) verhinderte ein Ausarten. Nach

Die Magdeburger Städtemannschaft wieder in Form

Wacker Neuhaldensleben gegen Städtemannschaft Magdeburg 4 : 5

Neuhaldensleben hatte am Sonntag seinen großen Tag. Die Magdeburger Städtemannschaft weilte zu einem Probespiel in den Mauern der Stadt. Schon als die Gäste in der Elbestadt zum Start nach dem Bahnhof rüsteten, stach die Sonne unbarmherzig hernieder. Auf dem Wege nach dem Bahnhof überraschte die Mitglieder der Expedition ein starkes Gewitter. Die Verantwortlichen machten betrübte Gesichter, denn im Falle von Regenwetter, so meinten sie, würde es einen schlechten Besuch geben. Aber je näher man nach Neuhaldensleben kam, um so mehr war man überzeugt, daß diese Ansicht unbegründet war; denn dort herrschte strahlender Sonnenschein.

Schon lange vor Beginn setzte der Anmarsch der Zuschauer nach dem Platz ein. Der Bezirkstechniker war noch in „Schwulitäten", denn es fehlte noch ein Spieler, aber auch der erschien kurz vor Beginn. Beim Anpfiff umsäumten dann 1200 Zuschauer den Platz. Der bürgerliche Verein hatte zu gleicher Zeit ein Spiel angesetzt und erlebte eine Pleite, denn die Massen waren dem Rufe der Bezirksleitung gefolgt. Trotz der drückenden Hitze legten beide Mannschaften ein flottes Tempor vor. Die Städtemannschaft war diesmal günstig zusammengestellt. Lediglich in der zweiten Hälfte baute die Mannschaft etwas ab. Das war sicherlich die Folge des allzu schnellen Tempos in der ersten Halbzeit. Der Torwart sowie seine beiden Vordermänner erledigten ihre Aufgabe restlos. Bei der „Drangperiode" von Wacker wurden sie überlastet und mußten mehrere Tore über sich ergehen lassen. In der Läuferreihe war wiederum der Mittelläufer der unermüdliche Schaffer. Trotzdem er gegen seine Vereinskameraden spielte, nahm er die Sache doch äußerst ernst. Der rechte Läufer erschien nicht so gut wie sonst, vielleicht war der glatte Rasenboden daran schuld. Sein Partner auf der linken Seite bediente den linken Flügel mit weiten Vorlagen, die der Linksaußen dann auch zu guten Flanken verwandte. Der Halblinke ist in der Mannschaft zu gebrauchen. Er kam in der zweiten Halbzeit erst richtig in Schwung. Der Mittelstürmer und der Halbrechte sorgten für die nötigen Tore. Sie zeigten auch sonst gutes Zusammenspiel, dem sich der Rechtsaußen in uneigennütziger Weise anpaßte. Mit dieser Mannschaft braucht der 2. Bezirk gegen Hamburg keine Angst zu haben.

Wacker Neuhaldensleben bewies in diesem Spiel seine Höchstform. Trotzdem er mit Ersatz antreten mußte, lieferte er der gegnerischen Mannschaft eine gleichwertige Partie. In der ersten Halbzeit wollte es nicht recht klappen, dafür kamen die kleinen Stürmer aber nach dem Wechsel erst richtig in Schwung. Immer wieder umspielten sie die Verteidigung und holten in kurzer Zeit drei Tore auf. Der Ersatzmittelläufer konnte mit seinen Leistungen nicht immer überzeugen, es fehlte ihm manchmal am nötigen Druck. Die Verteidigung und Torwart bestanden aus alten erfahrenen Spielern, die ihrer Aufgabe vollauf gewachsen waren. Der Schiedsrichter Lehmann (Komet) war gerecht. Das Spiel nahm sonst einen einwandfreien Verlauf und wird sicherlich unsrer Bewegung wieder Anhänger zugeführt haben.

Spielverlauf:

Die Stadtvertretung griff sofort energisch an. Nach 10 Minuten hatte sich der Rechtsaußen wunderbar durchgespielt, paßte zum Halbrechten und schon saß der Ball im Torneß. Wacker spielte gegen die Sonne und war dadurch im Nachteil. Trotzdem „roch" es bei einem Angriff stark nach einem Tor, aber der Schiedsrichter entschied Abstoß. Ein Zuspiel auf der Strafraumlinie schloß mit einem 16-Meter-Schuß ab, den der Neuhaldensleber Torwart nicht halten konnte. Nachdem Wacker wieder einmal über die Latte geschossen hatte, schoß der kleine Mittelstürmer des Gegners das dritte Tor. Ein guter Durchlauf hatte dieses eingeleitet. Der Magdeburger Torwart mußte dann mehrere Male den Stürmern den Ball vom Fuß nehmen, aber gegen einen placierten Schuß war er machtlos. Der Gegner hatte sein erstes Tor erzielt. Nach kurzer Pause wiederum flotte Spielweise. Die Städtemannschaft war vorderhand noch im Vorteil. Durch raffiniertes Zuspiel fielen noch zwei Tore. Dann wurde es aber Wacker doch zuviel. Immer temperamentvoller wurden die Angriffe. Gegen einen Schuß, der aus der Luft genommen wurde, konnte der Torwart nichts mehr machen. Kurz darauf unternahm der Halblinke Wackers einen Alleingang und schoß trotz Bedrängung das dritte Tor. Dann verging längere Zeit wieder bei verteiltem Spiel. Man nahm an, das Spiel bleibe 5 : 3. Aber wenige Sekunden vor Schluß mußte der brave Magdeburger Torwart einen Flachschuß passieren lassen, der dann das Endresultat brachte. —

Anstoß entwickelte sich ein lebhaftes Spiel, bei dem Sturm tonangebend war. Trotzdem letztere zusammenhanglos spielten, erwehrten sich die Gäste nur schwer der Angriffe. Schon in der 22. Minute erwirkte Sturm einen Strafelfmeter, der nicht verwandelt werden konnte. Alleinstehend versiebte Halbrechts eine todsichere Sache. Aber die Gäste zogen alle Register ihres Könnens auf. Gut gedachte Durchbrüche scheiterten an der Sturmverteidigung. Von reichlichem Pech im Torschuß war Eintracht verfolgt. Kurz vor Halbzeit sandte Sturm das Führungstor ein. Nach Wiederanstoß kam Sturm mehr auf. Nach guter Kombination gelang ein Durchbruch und Halblinks sandte zum 2. Tore ein, dem sich in der folgenden Minute durch Linksaußen Tor Nr. 3 anreihte. Die Gäste sind erschöpft und das Spiel wickelte sich in des Gegners Hälfte ab. In der 20. Minute Gedränge vor dem Eintrachtor. Der Torwart verläßt sein Heiligtum und schon saß durch Halblinks Tor Nr. 4. Aber die Gäste spielten sich wieder frei. Hart wurde Sturms Heiligtum bedrängt. Haarscharf wurde mancher scharfe Schuß über die Latte gejagt.

Sturm setzte alles daran, die Torzahl zu erhöhen. Immer wieder wurde der Ball nach vorn getrieben. In der 28. Minute nahm die Spielweise schärfere Formen und je ein Spieler wurde des Platzes verwiesen. Ein zweiter Elfmeterball für Sturm wurde neben den Pfosten geschossen. In der 30. Minute präzises Zuspiel und Sturms Halblinker schoß zum fünftenmal ein. —

Sportfreunde Magdeburg gegen Germania Burg 2:4 (1:1). Vom schönsten Wetter begünstigt, stellten sich beide Mannschaften den Unparteiischen zum letzten Serienspiel. Germania mußte auf einen der besten Spieler verzichten, der in der Kreismannschaft mitwirkte. Die beste Elf von Sportfreunde schien aber auch nicht auf dem Platze gewesen zu sein. Man vermißte die schöne Spielweise am Himmelfahrtstag gegen Neuhaldensleben. Ein systemvolles Arbeiten kam nicht zustande, da es an der Aufbauarbeit der Läuferreihe fehlte. Nur der Halblinke und der Torwart gefielen. Bei Germania klappte es besser im Sturm. Nach etwa 20 Minuten konnte sie durch Eckball in Führung gehen. Sportfreunde zeigte eifriges Spiel, das durch Ausgleich belohnt wurde. Nach der Pause errang der Platzbesitzer sogar die Führung, und jeder glaubte wohl schon an einen Sieg Sportfreundes. Jedoch Germania ließ nicht nach und schon war der Ausgleich wieder hergestellt. Beide Mannschaften kämpften nun um Sieg und Punkte, doch wurde hierbei sehr fair gespielt. Germania bewies ihr gutes Können in der letzten halben Stunde. Die zwei Tore, die dann noch gefallen sind, waren verdient. Germania ist somit wieder um zwei Punkte „reicher" geworden und kann ihren Tabellenstand verbessern. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. — Sportfreunde II gegen Sportklub Burg II 8 : 1. —

Turner Burg gegen Magdeburger Ballspielklub 4 : 1 (1 : 0). MBK. erschien fast mit der ganzen zweiten Elf. Die Turner spielten dadurch überlegen und hatten das Spiel fest in der Hand. Schon in der 10. Minute schoß Halbrechts der Turner zum ersten Erfolg ein. MBK. wurde druckvoller und wird einige Male gefährlich. Bis Halbzeit wurde nichts mehr erreicht. Nach dem Wechsel spielten die Turner weiter überlegen. Schuß auf Schuß wurde aufs Tor geschossen, aber der Torwart war gut. In der ersten Viertelstunde war Nr. 2 durch die Mitte fällig. Das Spiel war wenig spannend. MBK. versuchte einzelne Durchbrüche, um Erfolge zu erzielen. Die Turner schossen noch kurz vor Schluß zwei Tore. Das Ehrentor erzielten die Gäste durch einen Elfmeter. —

Sturm-Weitstoß Schönebeck kombiniert gegen Wacker Felgeleben 4 : 3. In einer Zeit, wo der bürgerliche Sport im Orte glaubte, Triumphe feiern zu können, da erwachte auch die Arbeiterfußballbewegung, um dem ein Bollwerk entgegenzusetzen. Ein lang ersehnter Wunsch der Schönebecker Sportinteressenten, die Schönebecker Arbeiterfußballer im friedlichen Kampf zu sehen, ist Wirklichkeit geworden. Wie eng die Arbeiterschaft mit der Sportbewegung verwachsen ist, bezeugte die stattliche Zuschauerzahl von 400.

Die gegnerische Mannschaft von Wacker setzte sich aus Spielern von Sturm und Weitstoß zusammen. Druckvoll waren die Angriffe. Schnell und sicher das Zuspiel der Stürmer. Das Bollwerk hütete die Hintermannschaft. In höchster Bedrängnis wußten sie sich des Gegners zu entledigen. Nicht Teilaktionen, sondern die Gesamtleistung der Mannschaft muß anerkannt werden. Wenn es auch noch manchmal am Torschuß mangelt, so kann doch gesagt werden, daß Wacker das Zeug in sich hat, führend in der Arbeitersportbewegung sein zu können. —

Sportverein ZdA. Magdeburg gegen MBK. II 4 : 1 (2 : 1). Etwas verspätet begann der Kampf, da der Platzmeister der Seilerwiese das Kampffeld nach dem wolkenbruchartigen Regen zu 15.15 Uhr frei gab. Die noch vorhandenen Pfützen wurden dann nicht etwa von den Spielern umgangen, sondern besonders gern aufgesucht zur Abkühlung bei der herrschenden Tropenhitze. Wenn man MBK. von vornherein auch eine Chance einräumen mußte, so machte sich doch der fehlende 4. Stürmer doch bemerkbar. Ein flottes Spiel wurde von beiden Seiten aufgezogen, wobei so mancher Spieler mit dem Rasen Bekanntschaft machen mußte. Nach 20 Minuten gelang es den ZdA.-Leuten, aus einem Gedränge heraus eine Flanke vom Linksaußen einzuschieben. Abwechselnde Torbesuche brachten nichts ein. Kurz vor Halbzeit gelingt dem Linksaußen durch nachsetzen, den in einer Pfütze abgestoppten Ball unhaltbar einzusenden. Aber auch der Gegner kommt zu einem Treffer. ZdA.s linker Verteidiger schickt den Ball zurück, der in einer Wasserlache liegenbleibt, setzt aber nicht nach, und schon ist MBK.s Mittelstürmer heran und erzielt für seine Farben das erste Tor.

Die zweite Halbzeit verlief jetzt nicht mehr dem Arbeitersport entsprechend. Auf beiden Seiten wurden kleine Unrempeleien, verursacht durch die Glätte des Platzes, als Absicht angenommen, woraus sich ein Erst-auf-den-Mann-spielen entwickelte. Ganz schuldlos war daran bestimmt nicht der Schiedsrichter. Der viel zu spät zu Herausstellungen griff. Drei MBK.- und ein ZdA.-Mann wurden des Feldes verwiesen. 5 Minuten vor Schluß mußte daher das Spiel durch MBK.-Schuld, da nur noch sieben Leute vorhanden waren, vom Leiter abgebrochen werden.

Von ZdA.s neuem Torwart kann man sich nach diesem Spiel noch kein genaues Urteil erlauben, da die zu verrichtende Arbeit nicht erheblich war. Eins hat er den andern jedoch voraus, daß er in gefährlichen Situationen sein Heiligtum verläßt und mit einem befreienden Schlag das Leder zur Mitte gibt. —

Sportverein ZdA. II gegen Eintracht 02 III 1 : 7. Die zweite Elf von ZdA., die zum größten Teil noch aus Anfängern besteht, mußte sich mit einer Niederlage abfinden. Wenn alle Spieler mit dem Eifer des rechten und linken Läufers an die Sache herangegangen wären, hätte es einen so großen Tonunterschied nicht gegeben. —

Olvenstedt II gegen Eichenbarleben I 12 : 2 (2 : 2). Bereits in der 4. Minute gelingt dem Halbrechten von O. die Führung. Eichenbarleben drückt und erzielt in der 12. Minute den Ausgleich, und gleich danach durch Selbsttor des rechten Verteidigers die Führung. Kurz vor Halbzeit zieht O. durch den Mittelstürmer gleich. Zeigte sich Eichenbarleben in der ersten Hälfte ebenbürtig, so sah man O. in der zweiten Hälfte dauernd überlegen. Es gelingt, alle 4 Minuten ein Tor zu erzielen und dadurch obiges Resultat herzustellen. Der Schiedsrichter Hentschel war der Pfeil ein aufmerksamer Leiter. Olvenstedt 1. Jgd. gegen Groß-Ottersleben 1. Jgd 5 : 0 (2 : 0). —

Fußballtreffen in der Egelner Mulde

Aus Anlaß des Gruppenverbetages in Unseburg standen sich im Gesellschaftsspiel folgende Mannschaften gegenüber: Bleckendorf Schüler gegen Unseburg Schüler 2 : 2. — Tarthun Schüler gegen Egeln Schüler 2 : 0. — Bleckendorf 1. Jgd. gegen Unseburg 1. Jgd. 1 : 2. — Tarthun 1. Jgd. gegen Etgersleben 1. Jugend 1 : 1. — Unseburg 1. Herren gegen Bleckendorf 2. Herren 2 : 3. — Nach dem Umzug und der Festrede des Genossen Görznig stellte sich Wanzleben I gegen Bleckendorf I. In diesem Spiel war Wanzleben tonangebend und konnte mit einem 4 : 1-Sieg den Platz verlassen. Eins der schönsten Spiele lieferte sich Egeln I und Tarthun I. Es war reich an spannenden Momenten und wurde flott und fair durchgeführt. Es standen sich zwei gleichwertige Gegner gegenüber. Ergebnis 1 : 1. Anschließend betraten Unseburg I und Etgersleben I den Platz. Etgersleben hat etwas mehr vom Spiel, da Unseburg sich nicht recht zusammenfindet. Ergebnis 2 : 1 für Etgersleben. Da plötzlich Eggenstedt unverhofft kam, wurde der Elf noch eine Mannschaft aus Tarthun und Egeln gegenübergestellt. Eggenstedt war der glückliche Sieger, 2 : 1. Im allgemeinen darf man wohl sagen, daß jeder Spieler sein Bestes hergegeben hat zum Gelingen des Tages. —

Fußball in Anhalt

In Anhalt führen Turnerbund Bernburg und Wacker Köthen.

Turnerbund Bernburg gegen Sportfreunde Dessau 3 : 1 (0 : 0). Turnerbund trug das letzte Serienspiel der ersten Runde gegen Sportfreunde Dessau aus. Nach dem Siege des Turnerbunds über Wacker Köthen am vorigen Sonntag durfte man auch auf den Ausgang dieses Spieles gespannt sein. Erstmalig war es Turnerbund vergönnt, mit voller Elf auf den Plan zu treten. Auch der Bezirksmeister erschien mit seiner altbewährten Elf.

Sportfreunde haben Platzwahl und wählten die Sonne als Bundesgenossen. Der Anstoß Turnerbunds führt sofort vor das Sportfreunde-Tor. Die Verteidigung weiß aber zu klären, doch die Mannschaft Turnerbunds spielt mit gutem Eifer, so daß Tore fallen mußten. In der 18. Minute verspielt der Halbrechte Turnerbunds eine todsichere Sache. Sportfreunde erwidern mit Gegenangriffen, doch auch sie finden in der Verteidigung Turnerbunds ihren Gegner. Wieder ist es die linke Seite Turnerbunds, die sich gut durchspielt. Im letzten Moment noch kann der rechte Verteidiger von Sportfreunde auf der Torlinie den Ball stoppen und glücklich klären. Nachdem noch mehrere gefährliche Angriffe für Turnerbund ergebnislos verlaufen sind, ertönt der Halbzeitpfiff. Nach 5 Minuten Pause eröffneten beide Mannschaften trotz der großen Hitze in demselben Tempo. In der 52. Minute gelingt es dem Halblinken Turnerbunds, das erste Tor zu schießen. Halbrechts erhöht in der 54. Minute das Torresultat auf 2 : 0. Damit war der Siegeswille der Sportfreunde-Elf gebrochen. Zwei gefährliche

Schüsse des Mittelstürmers Turnerbunds kann der Torwart zunichtemachen. Auch einen Elfmeter für Turnerbund kann er meistern. Turnerbund spielt weiterhin überlegen und kann in der 82. Minute den dritten Treffer anbringen und damit beide Punkte sicherstellen. Noch einmal rafft sich der Bezirksmeister auf und kann durch Rechtsaußen in der 86. Minute das Ehrentor erzielen. Wacker Köthen und Turnerbund Bernburg halten jetzt mit je zwei Verlustpunkten die Spitze. — Turnerbund 1. Jgd. gegen Silberstedt 1. Jgd. 2 : 2. Altenburg 1. Jgd. gegen Turnerbund 2. Jgd. 2 : 0. —

Vorwärts Bernburg gegen Sportklub Bernburg 2 : 1. Das Gesellschaftsspiel der beiden Ortsgegner brachte gleichwertige Leistungen. Die Gäste spielten zeitweise reichlich hart, so daß ein Spieler den Platz verlassen mußte. Ein andrer Spieler wurde wegen Schiedsrichterbeleidigung des Platzes verwiesen und ein dritter verließ das Feld freiwillig. Bei Halbzeit stand das Spiel 1 : 0 für Vorwärts. Erst 5 Minuten vor Schluß kam Sportklub zum Ausgleich, und kurz danach schoß Vorwärts das Siegestor. Die Jugendmannschaften der Vereine spielten 2 : 1 für Sportklub.

Vorwärts Bernburg gegen BfB. Magdeburg 4 : 2. Beide Mannschaften boten ein ruhiges Spiel, in dessen Verlauf sich Bernburg als bessere Mannschaft erwies. Trotz der Hitze entwickelte sich ein flottes Spiel; Bernburg kam bald in Führung, dem sich bis Halbzeit noch zwei weitere Treffer anreihten. Nach dem Wechsel wurden die Gäste besser und kamen gum Ehrentor. Auch die Bernburger konnten noch ein Tor erzielen. — Die Jugendmannschaften spielten 6 : 0 für Magdeburg. —

Törten gegen Vorwärts Zerbst 0 : 7 (0 : 3). In der ersten Halbzeit sah es aus, als ob Zerbst das Spiel vollständig überlegen gestalten wollte. Bald jedoch findet sich Törten besser zusammen und schafft einige heikle Situationen vor dem Tore der Gäste. Dennoch ist es Zerbst vergönnt, den vom Torwart gehaltenen und wieder abgesprungenen Ball ins Tor zu drücken. Zerbst drückt jetzt etwas stark, doch vermögen die Außenstürmer wegen des etwas hohen Grases zu nichts Zählbarem zu kommen, bis es Mitte gelingt, zum zweiten Erfolg einzusenden. Beide Mannschaften spielen dann eine längere Zeit torlos, bis es Zerbst wiederum gelingt, das erste gute Tor zu schießen und damit das Resultat auf 3 : 0 zu stellen. Nach Wiederanpfiff kann Zerbst bald auf 4 : 0 erhöhen. Mit diesem Tore schien es fast, als ob es mit Zerbst zu Ende war. Törten läßt die Gäste nur noch zeitweise aus ihrer Spielhälfte heraus und kann das Spiel vollständig bis zum Schluß überlegen gestalten. Aber der Sturm Törtens findet sich überhaupt nicht zusammen, um Erfolge zu erzielen. Ein Spieler der Einheimischen muß auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz verlassen, was für sein Vergehen eine sehr harte Entscheidung war. Der Halbrechte von Zerbst kann durch einen Durchbruch seiner Mannschaft zum fünften Tore verhelfen, dem sich kurze Zeit später und einige Minuten vor Schluß noch je ein Tor anschließen. Törtens Hintermannschaft wehrte so gut wie sie es konnte die ziemlich scharfen Durchbrüche der Zerbster ab, wobei sich der linke Verteidiger besonders in seiner Mannschaft beteiligte. —

Wörlitz I gegen Vorwärts Zerbst II 1 : 8. Zerbst rückt vor und kann bis Halbzeit auf 6 : 0 kommen. Nach Halbzeit ist Wörlitz überlegen, kann sich aber bei der guten Hintermannschaft nicht durchsetzen. 15 Minuten vor Schluß holt Wörlitz den Ehrentreffer. Der Schlußpfiff ertönte beim Stande 8 : 1 für Zerbst. — Wörlitz II gegen Dessau II 1 : 3. — Wörlitz 1. Jgd. gegen Sportfreunde Dessau 1. Jgd. 0 : 2. —

Untere Mannschaften: Gröna II gegen Preußlitz II 7 : 1. — Gröna Jgd. gegen Preußlitz Jgd. 3 : 1. —

Fußball in Aschersleben

Britannia Aschersleben gegen Spielvereinigung Aschersleben 8 : 2 (4 : 1). Das letzte Serienspiel der ersten Runde gewann Britannia in überzeugender Manier, wenn auch gleich festgestellt werden muß, daß die Elf der Spielvereinigung bei weitem nicht so schlecht war, wie man auf Grund des Resultats annehmen könnte. Die Fünferreihe von Britannia gab den Ausschlag und nützte fast jede sich bietende Gelegenheit zum erfolgbringenden Torschuß. Zugleich hatte sie in der eignen Läuferreihe eine gute Unterstützung, so daß der Gegner trotz mancher guter Einzelleistungen nie den Sieg streitig machen konnte. Die Spielvereinigung hatte in ihren Reihen noch viele schwache Spieler. Besonders der Torwart war nicht immer auf der Höhe und den Verteidigern merkte man an, daß sie nicht immer bei der Sache waren. In der Läuferreihe ragte der rechte Läufer durch sehr gutes Spiel hervor.

Der durchweg fair und vor einer sehr großen Zahl von Zuschauern durchgeführte Kampf sah in der ersten halben Stunde Britannia stark im Feldvorteil. Nach dem ersten Tor für Britannia fiel kurz danach durch ein Selbsttor der zweite Treffer. Weiter bleibt Britannia in Front und Spielvereinigung beschränkte sich nur auf gelegentliche Durchbrüche, die trotz ihrer Gefährlichkeit aber nichts einbrachten. Dagegen schafft der Sieger durch den guten Mittelstürmer noch zwei weitere Tore. Jetzt erst raffte sich der Unterlegene zu intensiveren Leistungen auf und drängte zeitweise sehr stark. Es reichte aber nur zu einem Tor, und bei durchaus offnem Spiele geht es mit 4 : 1 in die Pause. Die ersten Minuten der zweiten Hälfte zeigen zunächst, daß sich die Spielvereinigung noch nicht geschlagen gibt. Das Spiel bleibt im flotten Tempo und beide Torhüter mußten tüchtig eingreifen. Die flinkere Stürmerarbeit von Britannia bringt aber der Elf schließlich doch noch vier weitere Tore, wovon eins wieder ein Selbsttor eines Verteidigers war und ein andres durch einen schönen Kopfball im Anschluß an eine Ecke erzielte wurde. Spielvereinigung erzwingt beim Stande von 6 : 1 den zweiten Treffer und verpibt die Chance eines wegen Hand diktierten Elfmeters. Das flotte Spiel hinterließ einen sehr guten Eindruck und hatte in dem Schiedsrichter aus Hecklingen einen aufmerksamen Leiter. — Britannia II gegen Sandersleben III 1 : 0. — Britannia Jgd. gegen Spielvereinigung Jgd. 5 : 1. —

Barby gegen Löderburg 2 : 8. Nach den in den letzten beiden Spielen gegen Barby von Löderburg erlittenen Niederlagen von 3 : 2 hat sich Löderburg mächtig entwickelt. Barby wird dagegen immer schlechter. Das Spiel ging für Barby mit 8 : 2 verloren, trotz des offenen Spieles. Löderburg konnte nur in der letzten halben Stunde drängen. Barby spielte gänzlich lustlos. Die vielen Niederlagen in der letzten Zeit scheinen sich auf die Mannschaft niederdrückend auszuwirken. — Barby II gegen Löderburg II 4 : 1 für Barby. Barby Jugend I gegen Löderburg Jugend 1 : 1, Barby Jugend II gegen Altenburg Jugend I 2 : 8 für Altenburg. Barby II gegen Altenburg II 8 : 1 für Barby.

Barby gegen Altenburg 1 : 7. Altenburg war gut in Fahrt und konnte die „Revanchegelüste" der Mannschaft von Vorwärts zunichte machen. Bis Halbzeit verteiltes Spiel bei einem Stande von 3 : 1 für Altenburg. Bei Barby gelang trotz guter Chancen nichts. Die Mannschaft wurde nervös. Sie verfällt immer mehr. Altenburg konnte einen hohen Sieg erzielen. —

Frischauf Hecklingen gegen Freie Turner Rathmannsdorf 4 : 1 (4 : 0). Mit dem Anstoß von H. wird ein flottes Spiel gezeigt. Nach beiderseitigen Torbesuchen gelingt es H. in der 5. Minute den 1. Treffer zu erzielen. Die Rathmannsdorfer verscherzen sich die besten Chancen. Ein verhängter Strafstoß bringt H. das 2. Tor. Jetzt versucht R. mit aller Gewalt etwas zu erreichen, aber vergebens. In der 30. Minute schießt H. das 3. Tor. Jetzt legt R. eine harte Note in das Spiel. Der Hecklinger Torwart muß durch Verletzung ausscheiden. Der Mittelstürmer bezieht dessen Posten, dadurch verliert der Hecklinger Sturm an Durchschlagskraft. Kurz vor Halbzeit wird ein guter Vorstoß seitens Hecklingens zum 4. Treffer ausgenutzt. Nach der Pause setzt R. alles daran, um etwas Zählbares zu erreichen. Verschiedentlich wird schon Tor gerufen, doch die meisten Bälle werden gehalten, oder gehen aus. Durch Fehler des Hecklinger Torwarts gelingt R. der einzige Treffer. Durch Regelverstoß müssen je ein Spieler der Parteien den Platz verlassen. Da die Stürmerreihen nicht mehr einheitlich arbeiten, ist beiden Mannschaften ein Erfolg nicht mehr beschieden. —

4. Bezirk gegen 1. Bezirk 2:4 (1:4)

Die Vorbereitungen, eine spielstarke Bezirksmannschaft im 4. Bezirk herauszubringen, waren, gemessen an dem Aufwand von Zeit und Mühe der Bezirksleitung, sehr intensiv getroffen worden. Leider blieben sie in jeder Hinsicht ohne Erfolg. Nicht nur weil die Mannschaft verlor, waren die Bemühungen nutzlos, sondern hauptsächlich darum, weil das Spiel ungweifelhaft bewiesen hat, daß diese aufgestellte Elf niemals in der Lage sein wird, den Bezirk mit seinen vielen spielstarken Vereinen würdig zu vertreten.

Man hat mit einem großen Kampf gerechnet, mit Hoffnungen auf das gute Können der einzelnen Spieler und ist enttäuscht vom Platze gegangen. Auch der Sieger, der immerhin eine spielstarke und flinke Mannschaft vom Harz mitbrachte, konnte nicht restlos überzeugen. Der Sieg war verdient, wenn es auch in der zweiten Halbzeit mit der Ueberlegenheit vorbei war und so aussah, als wollte der 4. Bezirk zumindest den Gleichstand erzielen. Aber er schaffte es nicht; dazu reichten die Stürmerleistungen nicht hin. Die aus Aschersleber Spielern zusammengesetzte Läuferreihe konnte wohl in der Störungsarbeit gefallen, ließ aber noch viele Wünsche in der Aufbauarbeit offen. Zudem kam noch eine unsichere Verteidigung, die an den vier Toren nicht ganz ohne Schuld war. Besonders der Torwart konnte nicht gefallen. Daß in der zweiten Hälfte der Güstener Verteidiger durch einen Aschersleber ausgewechselt wurde, war für die Elf ein großer Vorteil. Alles in allem, diese Bezirksmannschaft ist für einen Sieg noch nicht stark genug. Die Bezirksmannschaft aus dem Harz dagegen hat nach der angenehmen Seite hin überrascht. Spieltechnisch stand sie ihrem Gegner nicht viel vor, aber die starke Durchschlagskraft der Angriffsspieler sicherte zählbare Erfolge. Der Torwart war sehr gut; die Verteidigung und Läuferreihe spielten flink. In der ganzen Elf steckt enormer Kampfgeist, der schwer zu überwinden war.

In der ersten Hälfte war der 1. Bezirk tonangebend. Mit raumgreifendem Flügelspiel hatte er immer mehr vom Kampf. Die Stürmer zeigten dabei keinen formvollendeten, nichts destoweniger aber nutzbringenden Fußball und schossen innerhalb der ersten halben Stunde vier Tore. Bis dahin ging der 4. Bezirk leer aus, eine unausbleibliche Folge der fehlerhaften Leistung des Sturmes. Die besten Chancen wurden durch unentschlossenes Handeln verschenkt. Auch sonst ließ sich der Sturm zuviel abdecken, so daß die Läuferreihe kaum wußte, was sie mit dem Ball anfangen sollte. Schließlich mußte aber der Harzer Torwart doch den Ball aus dem Netze holen, und mit 4 : 1 wurden die Seiten gewechselt.

Mit Wiederbeginn des Spieles drängte der 4. Bezirk auf Aufholung des verlorenen Terrains. Meistens lag er jetzt vor des Gegners Tor, der sich nur noch auf vereinzelte Durchbrüche beschränken mußte. Auf beiden Seiten wurden aber nur ergebnislose Ecken erzielt. Auch nachdem für den 4. Bezirk durch eine schöne Aktion das zweite Tor erzielt wurde, änderte sich der Spielverlauf nicht. Der Unterlegene hatte hier bedeutend mehr vom Spiele, aber das eine Mal war es die gute Verteidigung, die klärend eingriff, das andere Mal waren es wieder die schwachen Stürmer, welche die vielen gegebenen Vorteile nicht auszunutzen verstanden. Der Schiedsrichter verdarb nichts. —

Der Kreismeister siegt knapp

Freie Turner Aschersleben gegen Freie Turner Rathmannsdorf 2 : 1 (1 : 0). Es hätte leicht anders kommen können. Der Kreismeister scheint augenblicklich in keiner glänzenden Form zu sein. Trotz technisch reiferer Leistung ließ er sich den von Rathmannsdorf gespielten systemlosen Kampfstil aufdrücken und machte dadurch keinen bestechenden Eindruck. Die brav arbeitende Läuferreihe mühte sich im ganzen Spiele redlich, aber die Vorlagen wurden schlecht oder gar nicht von den Stürmern angenommen. Die Verteidigung hatte im allgemeinen nicht viel zu tun. Bei den wenigen Angriffen der Rathmannsdorfer war es bei etwas Glück nicht ausgeschlossen, daß sie noch in letzter Minute den Ausgleich schafften. Ohne viel Technik und bei mangelhafter Taktik, besonders im Stellungsspiel, spielte die Mannschaft flink und eifrig, immer bestrebt, den Ball abzugeben und nach vorn zu treiben.

Beide Spielhälften zeigten die Aschersleber als die Bessern. Es reichte aber nur zu je einem Tor in der Halbzeit, dem die Verlierer durch einen Durchbruch und darauffolgenden Nachschuß in der zweiten Hälfte ein Tor entgegenstellen konnten. In letzter Minute bietet sich den Rathmannsdorfern noch eine Möglichkeit zum Ausgleich. Zum Glück für den Kreismeister rettet der Pfosten; der abspringende Ball wird nach vielem Hin und Her schließlich in das Feld geschlagen. Die Entscheidungen des Schiedsrichters fanden nicht immer das richtige Verständnis bei Spielern und Publikum. — Freie Turner Aschersleben Jgd. gegen Sandersleben Jgd. 8 : 0.

Frischauf Hecklingen im Kasseler Kreis

Pfingsten unternimmt die 1. Mannschaft von Frischauf Hecklingen eine 4tägige Wettspielreise in den 13. Kreis, und zwar sind folgende Brudervereine die Gastgeber: Arbeiterturnverein Kassel-Harleshausen, Olympia Kassel und VfB. Ihringshausen-Kassel. Sämtliche Mannschaften treten kombiniert an, so daß Hecklingen starke Gegner zu bewältigen hat. Ostern konnte H. Olympia Kassel mit 5 : 0 schlagen. —

Fußball in Braunschweig

Der Brief aus Braunschweig mit den Spielberichten fehlte bei Schluß der Redaktion noch.

Fußball im Saalebezirk

Die ersten Serienspiele in der 2. Runde.

Blauweiß gegen Könnern 8 : 0 (4 : 0). Auf dem neuen Platze der Blauweißen fand das Spiel statt. Der Platzbesitzer war jederzeit seinem Gegner überlegen und konnte in regelmäßigen Abständen nach gut durchdachtem Spiele bis zum Halbzeitpfiff viermal einsenden. Nach der Pause ging das Spiel immer flott weiter. Könnern versuchte an dem Resultat etwas zu ändern, aber die Hintermannschaft der „Blaujacken" verstand es ausgezeichnet, den Gegner immer Schachmatt zu setzen. Es schien, als ob Könnern etwas mißmutig werden wollte, das der Platzbesitzer gut ausnutzte und weitere Tore schoß. Wegen unsportlichen Verhaltens eines Spielers von Könnern mußte er den Platz verlassen. Das Spiel ging seinem Ende zu und Blauweiß konnte mit dem obigen Resultat den Platz verlassen. —

Mückerling I gegen Merseburg II 1 : 1. Ein flottes Spiel, bei dem beide Mannschaften alle Register ihres Könnens in die Wagschale warfen. Alle noch so gut gemeinten Schüsse machten beide Torhüter zunichte, so daß beim Schlußpfiff obiges Ergebnis zustande kam. —

Blauweiß II gegen Teutschenthal I 0 : 3 (0 : 1). Bei diesem Spiel entpuppten sich die Gäste als eine recht eifrige Mannschaft. Wenn auch in der ersten Halbzeit nur ein Tor fiel, so konnte es Blauweiß nicht verhindern, daß Teutschenthal nach der Pause ein flüssigeres Spiel zeigte und noch zu zwei weitern Toren kam. —

Untere Mannschaften. Blauweiß Jugend gegen Ammendorf Jugend 3 : 0 (1 : 0). Ammendorf nur mit zehn Mann. — Merseburg III gegen Ammendorf III 9 : 0. Hier gab es ein torreiches Ergebnis für die Domstädter. — Merseburg Jugend gegen Möckerling Jugend 0 : 2. —

Fußball in Mansfeld

Freundschaftstreffen in Augsdorf

Durch die Wirtschaftskrise war es dem Männerturnverein Augsdorf nicht möglich, ein Sportfest in größerm Rahmen zu begehen. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Verein nur ein Freundschaftstreffen im Fußball. Es trafen sich Augsdorf Schüler gegen Kolbsdorf Schüler 0 : 1. Burgammer II gegen Alsdorf I 6 : 1. Burgammer III gegen Alsdorf II 8 : 1. Wolfrode II gegen Helfta II 1 : 1. Augsdorf gegen Gümmelsburg II 1 : 8. Augsdorf I gegen Gümmelsburg I 1 : 1.

Zu dem letztgenannten Spiel ist folgender Verlauf zu melden: Anstoß hat Augsdorf. Beide Mannschaften zeigen ein wechselseitiges, flottes Spiel. Beide versuchen mit aller Energie, die Führung an sich zu reißen, aber alle beiderseits gut geführten Attacken scheiterten an den Hintermannschaften. Auch einige Ecken vermögen nichts einzubringen. In der 25. Minute glückt es Gümmelsburg, durch den Mittelstürmer in Führung zu gehen. Fünf Minuten später zieht Augsdorf gleich. Mit 1 : 1 werden die Seiten gewechselt. Beide Mannschaften spielen mit gleichem Eifer weiter, doch läßt sich bis zum Schluß an dem Resultat nichts mehr ändern.

Fußball im Bitterfelder Industrieland

Möhlau schlägt Greppin 7 : 4. Roitzsch schlägt Döllnitz 5 : 1. Vorwärts Raguhn unterliegt gegen die Freien Turner Südost Magdeburg 3 : 4.

Greppin weilte in Groß-Möhlau. Schon wenige Minuten nach Anstoß geht der Platzbesitzer durch Fehlschlag des linken Verteidigers mit 1 : 0 in Führung. Doch bald gelang den Gästen der Ausgleich. Möhlau legte sich tüchtig in Zeug und es gelang, bis zum Wechsel zwei weitere Treffer anzubringen. Nach Wiederanstoß zeigten beide Mannschaften dieselbe flotte Spielweise, doch war der Gästesturm nicht schußfreudig genug. Der Platzbesitzer, der auf Sieg spielte, stellte durch vier weitere Tore den Sieg sicher. Durch Umstellung gelang es den Gästen, auf 7 : 4 abzuschwächen. Der Sieg des Gruppenmeisters war verdient.

Vorwärts Raguhn, das anläßlich des 10. Stiftungsfestes in Möhlau ein Werbespiel gegen Freie Turner Magdeburg-Südost austrug, mußten sich mit 4 : 3 geschlagen bekennen; leider fand das Spiel ein vorzeitiges Ende, woran der Schirri nicht schuldlos war.

Roitzsch hatte Gäste aus dem 6. Bezirk, und zwar die Spielvereinigung Döllnitz. Die Jugend des Platzbesitzers gewann 7 : 0, die zweite Elf konnte nur ein 1 : 1 erzielen, während die dritte Elf mit 5 : 0 unterlag. Darauf stellten sich die beiden ersten Mannschaften. Roitzsch drückte von Anstoß an auf Tempo und es gelang, den Gästen ihre Spielweise aufzudrücken. Trotz zähen Widerstandes mußten sich die hallischen Gäste Tor auf Tor gefallen lassen; ihr unermüdlicher Eifer brachte ihnen das verdiente Ehrentor ein.

Greppin weilte am Freitag in Leipzig und mußte sich dem Sportverein Leipzig nach einem flotten Kampf, in dem der Platzbesitzer den Ton angab, mit 7 : 1 beugen. Das Fehlen des verletzten Torhüters machte sich auch in diesem Spiele bemerkbar. —

Handball in Magdeburg

Der Meister siegt zweistellig

Fichte Alte Neustadt gegen Vorwärts Fermersleben 2 : 14 (0 : 5). Im Abendspiel trafen sich beide Mannschaften. Fermersleben benutzte die Gelegenheit, um einzelne Spieler auszuprobieren, die sich aber nicht so richtig in das Mannschaftsganze einpaßten. Alte Neustadt hat sämtliche Spieler zur Stelle, von denen besonders der linke Läufer durch gute Einzelleistungen auffiel. In flottem Tempo ging der Ball hin und her, bald in dieser, bald in jener Spielhälfte. Im Torschuß allerdings hatte Fermersleben ein bedeutendes Plus. In dieser Hinsicht hatte es die Fichtemannschaft erheblich schwieriger. Einmal war die gute Verteidigung zu überwinden und als zweites Bollwerk der Torwart. Trotz des hohen Resultats ließ das Spiel jedoch nie an Tempo und interessanten Momenten nach, so daß die Stunde Spielzeit ziemlich schnell verging. —

Fichte Bucau gegen Freie Turner Schönebeck 8 : 4 (4 : 2). Es wurden gute Durchschnittsleistungen gezeigt. Nach anfänglich ruhigem und fairem Spiel wurde gegen Schluß etwas schärfer gespielt. Bedauerlicherweise mußte ein Spieler des Feldes verwiesen werden. Bucau II gegen Fermersleben III 23 : 7. Alte Neustadt II gegen Cracau II 9 : 4. —

Eiche Biederitz gegen Fichte Neue Neustadt 6 : 4. Wir hatten einen höhern Sieg der Biederitzer erwartet. Aufopferndes Arbeiten der Hintermannschaft und vor allem des Torhüters verhalfen Neue Neustadt zu diesem Erfolg.

Freie Turner Südost gegen Jahn Groß-Ottersleben 5 : 3 (5 : 2). Im Sonnabendspiel stellten sich beide Mannschaften dem Schiedsrichter. Leider enttäuschte der Platzbesitzer. Ottersleben war immer flink am Balle, konnte aber trotz großen Eifers keinen Sieg erringen. —

Südost gegen Eintracht Süd 5 : 4 (3 : 4). Südost konnte seinen Siegeszug fortsetzen. In flottem Tempo begann das Spiel. Eintracht hatte in den Anfangsminuten ein kleines Plus, konnte auch in Führung gehen. Südost versuchte auszugleichen, konnte aber nicht verhindern, daß Eintracht das zweite Tor erzielte. Durch gut eingeleitete Durchbrüche kam der Platzverein zum ersten Tor, um gleich danach auszugleichen. Jetzt wurde der Kampf härter. Bis Halbzeit schoß Eintracht noch zwei weitere Tore, dem Südost eins entgegensetzte. Nach Halbzeit versuchte jede Mannschaft, Zählbares zu erreichen. Das Spiel nahm noch härtere Formen an. Einen 13-Meter-Ball verschoß Südost, erzielte aber dann den Ausgleich und kurz vor Schluß das Siegestor. —

Borussia Magdeburg gegen Jahn Groß-Ottersleben 1 : 0. Ein völlig uninteressantes Spiel zeigten beide Mannschaften. Obwohl Jahn im Feldspiel etwas besser war, gelang es nicht, sich vor dem Tore durchzusetzen. Ein altes Uebel scheint im Jahn-Verein Platz zu greifen. Dem Schiedsrichter wurde sein Amt von beiden Mannschaften sehr erschwert. Er mußte daher von beiden Vereinen Spieler des Feldes verweisen. Warum wurde nicht schon eher so durchgegriffen? Das Spiel hätte dann nicht einen solchen harten Charakter bekommen. —

Mtv. Hohendodeleben gegen Niederndodeleben 6 : 1. Den Abschluß des Sportfestes in Ochtmersleben bildete ein Handballspiel, das Hohendodeleben 6 : 1 gewann. —

Groß-Ammensleben gegen Farsleben 1 : 1 (1 : 1). Mit dem Anwurf der Gäste entwickelte sich ein flotter Kampf, die gleich in der 10. Minute durch guten Schuß des Halbrechten in Führung gingen. Farsleben setzte nun alles daran, um zum Ausgleich zu kommen, das gelang noch kurz vor Seitenwechsel. Der Kampf um den Sieg gestaltete sich oft sehr hart. Es blieb aber beim Unentschieden. Bei Farsleben sah man, daß sie neue Leute eingestellt hatten, doch bedarf es Zeit, sich gegenseitig zu verstehen. —

ZbA. schlägt den Bezirksmeister der 2. Klasse Fermersleben II 4 : 1 (2 : 0). Dem ZbA. war in diesem Kampfe der Torwart die größte Stütze. Alle Schüsse, besonders in der ersten Halbzeit, ob flach, ob hoch, ob getäuscht geschossen, oder aus einer Deckung, wurden mit sicherster Manier gehalten. Daran änderte auch nichts das sehr häufige „Torrufen" der schußgewaltigen Fermersleber Stürmer. Aber auch die ZbA.-Leute versuchen ihr Heil. Nach 15 Minuten gelingt es dem Linksaußen unhaltbar einzusenden. Worauf nach kurzer Zeit der Halblinke das Resultat auf 2 : 0 stellen kann. Jetzt wird die Gästemannschaft durch den halbrechten Stürmer geschwächt, der wegen Verantwortung vom Schiedsrichter des Spieles verwiesen wird. Nach Halbzeit ändert sich am Tempo nichts. Fermersleben kommt jetzt durch den Mittelstürmer zur Aufholung eines Tores. Der ZbA. erreicht aber durch zwei weitere Tore noch einen größern Vorsprung. Ein fair durchgeführtes Spiel bis zu Ende. Lachsalven ergingen des öftern von den Zuschauern, wenn die Spieler vor einem Tore längelang in die Pfütze schossen, und wie Kranke aussahen, „die Erholung in einem Moorbad" gesucht haben. —

Untere Mannschaften: Südost II gegen Eintracht Süd II 7 : 0. Südost III gegen Fermersleben IV 2 : 14. Südost 1. Jgd. gegen Diesdorf 1. Jgd. 15 : 1. Südost Schüler gegen Ottersleben Schüler 3 : 0. —

Hoher Sieg der Magdeburger Handballspieler

Magdeburg gegen Altmark 16 : 7 (12 : 1).

Das war allerhand. 12 Tore stoßen die Magdeburger Stürmer in der 1. Halbzeit. Und wie! Eins noch schöner als das andre. Von Mann zu Mann wanderte der Ball, um dann im erfolgreichen Torschuß zu enden. Es war eine wirkliche Freude, diese Stürmerarbeit zu sehen. Erwähnt sei noch, daß die 2. Klasse im Punkte Beschäftigung der Außenstürmer der A-Klasse viel voraus hat. Bei diesem Spiel brauchten sich die Außenleute wirklich nicht zu beklagen. Sehr aktiv und zuverlässig waren auch die übrigen Spieler der Magdeburger Mannschaft. Die Zusammenstellung der Mannschaft war überaus gut geglückt. Wir hoffen, sie noch recht oft im Kampfe zu sehen.

Nun die Altmärker. Der Torwächter zeigte nur wenig von seinem einstigen Können. In der zweiten Halbzeit wurde er allerdings besser, doch wir haben schon anders von Vollmann gesehen. Hier scheint, was wir auch bei noch einigen andern Genossen bemerken konnten, das notwendige Training zu fehlen. Das dürfte seinen Grund im Platzbau der Stendaler haben. Weiter ist noch zu erwähnen, daß, wie wir schon oft bemängelten, das Spiel zu sehr auf den Mittelstürmer zugeschnitten war. Trotzdem die Mannschaft nur aus zwei Vereinen zusammengestellt war, fehlte es am notwendigen Verstehen.

Das Spiel war durchaus keine einseitige Angelegenheit. Trotz des hohen Torunterschieds war es interessant und auch ziemlich offen. Schnelles Tempo, gutes Spiel und sicheres Schießen wurden allerdings nicht gerade zahlreichen Zuschauern gezeigt. Ueber den Verlauf sei kurz noch gesagt: Schon nach kurzer Zeit eröffnete Magdeburg den Torreigen. Das paßte den Altmärkern nicht. Sie glaubten ausgleichen zu können. Doch gefehlt. Ehe sie sich versahen, hatten die Magdeburger Stürmer jeder ein Tor geschossen. „Na, das holen die aber nicht wieder nach" oder „Die kriegen aber 'n Ding", waren die Meinungen der Zuschauer. Es kam auch so. Angriff auf Angriff und Tor auf Tor folgte. Zwischendurch kamen die Altmärker zum Gegenerfolg.

Nach der Pause bekam das Spiel auf einmal ein anders Gesicht. Die Altmärker hatten umgestellt und gaben eine Viertelstunde den Ton an. Es gelang, das Resultat bis auf 13 : 6 zu bringen. Doch das war wieder den Magdeburgern nicht recht. Sie drehten wieder auf. Die Gäste wurden zurückgedrängt und einige Tore waren wieder fällig.

Vor diesem Spiel stellten sich die Jugendmannschaften von Fichte Alte Neustadt und Tangerhütte. Alte Neustadt gewann 12 : 2. —

Handball in Anhalt

Vorwärts Bernburg gegen Freie Turnerschaft Groß-Berlin (Auswahlmannschaft) 9 : 8 (6 : 3). Am Himmelfahrtstag hatte Vorwärts eine Berliner Auswahlmannschaft als Gegner. Mußten die Gäste im Vorjahre eine hohe Niederlage einstecken, so war es diesmal anders. Die Berliner stellten eine auf allen Posten gut besetzte Mannschaft. Durch äußerst schnelle Durchbrüche mit unerwarteten placierten Torwürfen, unhaltbar für den Torwart, zeichneten sich die Berliner besonders in der ersten Halbzeit aus. Auch Vorwärts hatte eine Mannschaft zur Stelle, die nichts zu wünschen übrigließ, außer dem neueingestellten Rechtsaußen, der solchen Spielen noch nicht gewachsen ist. Was die Mannschaft bei diesem Spiele zeigte, hat man lange nicht von ihr gesehen. Die rund 500 Zuschauer waren hochbefriedigt. —

Vorwärts Bernburg gegen Fichte Sudenburg 6 : 5. Die zahlreichen Zuschauer bekamen ein sehr flottes Spiel zu sehen; die Leistungen der Mannschaften waren gleichwertig. Die Gäste waren überaus flott am Ball und vor dem Tore kurz entschlossen. Der Platzbesitzer hat schon besseres Können gezeigt. Zunächst waren die Angriffe auf beiden Seiten gleichmäßig verteilt, Sudenburg erzielte den Führungstreffer. Im gleichen Abstand kam Bernburg zum Ausgleich und erhöhte das Resultat bis Halbzeit auf 3 : 1. Nach dem Wechsel fiel bald das vierte Tor für Bernburg; allgemein rechnete man nun mit einer hohen Niederlage. Nun aber setzten die Sudenburger Dampf auf und in kurzer Zeit war der Ausgleich hergestellt. Es gelang ihnen sogar in der 15. Minute den Führungstreffer, dem sich jedoch bald der Ausgleich anreihte. Nach weiterm verteilten Spiele schoß der Bernburger Linksaußen kurz vor Schluß den Siegestreffer. Schiedsrichter war gut. Die zweiten Mannschaften spielten 9 : 2 für Bernburg. —

Vorwärts Bernburg gegen Sportklub Dessau 10 : 5. Infolge besserer Gesamtleistungen konnte Bernburg den Sieg erringen. Die Gäste kamen erst in der zweiten Hälfte etwas auf und erzielten hintereinander fünf Tore. Das Spiel selbst war trotz der Hitze sehr flott. Schiedsrichter gut.

Männerturnverein Bernburg gegen Vorwärts Bernburg B 2 : 11 (2 : 3). Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Männerturnverein gab in der ersten Halbzeit alles aus sich heraus, und fiel damit seinem eignen Tempo zum Opfer. Vorwärts wirft das erste Tor, aber Männerturnverein gleicht kurz danach aus. Abermals geht Vorwärts in Führung und in derselben Minute wirft Männerturnvereins Halbrechter durch prächtigen Rückhandwurf den Ausgleich. Kurz vor Halbzeit erzielt Vorwärts das dritte Tor. In der zweiten Halbzeit war Vorwärts tonangebend und weitere acht Tore waren die Ausbeute. Ein zugesprochener Dreizehnmeter wurde vom Männerturnverein nicht eingeschossen. — Vorwärts Jgd. gegen Männerturnverein Jgd. 8 : 3. —

Fichte Latdorf gegen Klein-Kühnau 8 : 2. Vom Anwurf weg entwickelte sich ein flottes Spiel, in dem Latdorf schon in der 15. Minute mit 5 : 0 in Führung lag. Klein-Kühnau zeigte ein sehr hartes Spiel, das der Schiedsrichter nicht in der Lage war, zu unterbinden. Halbzeit 6 : 1. Nach dem Wechsel weiter flottes, aber hartes Spiel. Latdorf konnte bis zum Schlußpfiff das Resultat auf 8 : 2 erhöhen. — Latdorf II gegen Klein-Kühnau II 1 : 5. Latdorf Jgd. gegen Klein-Kühnau Jgd. 5 : 10. —

Turnverein Alten gegen Nienburg 11 : 0. Mit Anwurf von Nienburg entwickelte sich ein sehr flottes Spiel, doch nur bis zur Verteidigung kam der Ball, worauf Linksaußen durch Alleingang das erste Tor für Alten einsandte. Nienburg legte sich nun mächtig ins Zeug, doch alle Angriffe scheiterten an der guten Verteidigung von Alten. Alten drückte immer mehr. 5 : 0 Halbzeit. Nach Halbzeit stellte Nienburg um, und es schien, als hätte der Sturm eine größere Durchschlagskraft, doch die Verteidigung ließ keine Erfolge zu. Nienburg konnte bis Schluß nichts Zählbares erreichen, dagegen konnte Alten in kurzen Abständen das Resultat auf 11 : 0 erhöhen. Etwas Schuld trägt der Torwart Nienburgs, der vielleicht einen schlechten Tag hatte, denn einige Bälle mußten gehalten werden. —

Dessau gegen 8. Bezirk

Handball-Städtemannschaft Dessau gegen Bezirksmannschaft des 8. Bezirks 5 : 10 (2 : 7). In Dessau standen sich am Sonnabend die beiden vorerwähnten Mannschaften im Rückspiel gegenüber. Eine ansehnliche Zuschauermenge hatte sich eingefunden, um Zeuge eines spannenden Handballspiels zu werden. Wenn die Städtemannschaft nochmals eine Niederlage hinnehmen mußte, so lag das an einem ausgesprochenen Schußpech. Wie oft wurde der Ruf „Tor" laut, um dann aber den Ball von der Latte oder Pfosten zurückspringen oder ins Aus gehen zu sehen. Die Städtemannschaft zeigte im Vergleich zu den Probespielen nicht das, was man erwartet hatte. Die Stürmerreihe zeigte ein viel zu engmaschiges und vor dem Tor zeitweise kopfloses Spiel, so daß Erfolge ausbleiben mußten. Die Läuferreihe wußte sich dem gegnerischen Sturm nicht anzupassen und wurde so ein Versager, der an der Niederlage der Mannschaft Schuld trug. Das Verteidigerpaar stellten seinen Mann, doch war es im Verhältnis zu seinem Gegenüber etwas zu weichlich. Der Schlußmann hielt sich nach seiner „Bekanntschaft" mit dem Pfosten etwas in Reserve, taute aber zuletzt wieder etwas auf. Die Mannschaft des 8. Bezirks hatte in der Fangtechnik ein kleines Plus zu verzeichnen. Die Stürmerreihe, vor allen das Innentrio, verstanden sich ausgezeichnet. Die Läuferreihe ließ nicht von ihrem Mann und verstand so ihren Sturm wirksam zu unterstützen. Die Verteidigung war etwas zu scharf im Angehen und wußte den Gegner manchmal „liebevoll zu umklammern" und so Erfolge zu verhindern. Der Tormann schien nicht recht in das Mannschaftsgebilde zu passen, vielleicht sah man zu wenig von seinen Leistungen.

Spielverlauf:

Nach einigen herzlichen Begrüßungsworten der Bezirksvertreter gab Genosse Vogel (Roßlau) den Ball frei. Dessau hat Anwurf und kann den Ball vor das gegnerische Tor bringen, bis es dem 8. Bezirk gelang, nach einigem Geplänkel zur Offensive überzugehen. Das Tempo des Spieles ist im Anfang viel zu scharf, und es sollte sich zeigen, daß die Mannschaften nicht durchhalten konnten. Der Sturm der Bezirksmannschaft bricht durch und schon glaubt man den ersten Erfolg zu sehen, aber man hat nicht an den Torwart gedacht, der in sicherer Weise den Ball noch retten konnte. Kaum sind einige Minuten vergangen, so kann Dessau durch einen guten Schuß zum ersten Erfolg kommen. Abermals ist es dem Dessauer Torwart vergönnt, zu retten. Die Bezirksmannschaft legt sich zeitweise auf Verteidigung und spielt im Sturm nur noch mit drei Spielern. Durch leichtsinniges Halten mit dem Fuße kann der 8. Bezirk den Ausgleich erzielen. Bei dieser Abwehr macht er Bekanntschaft mit dem Pfosten. Im Liegen wehrt der Schlußmann nochmals ab, der Ball rollte aus dem Torraum, wird von der Gegenpartei angenommen und vom Halbrechten durch Rückhandwurf zum Führungstor eingeschossen. Verschiedene Sachen, die zu Toren führen mußten, werden von Dessau in „sicherster" Weise verschossen. Nach einigem Hin und Her kann der Halbrechte seiner Mannschaft zum dritten Erfolg verhelfen. Kurze Zeit später steht das Spiel bereits 4 : 1 für die Bezirksmannschaft. Die Mannschaft des 8. Bezirks wird vor dem Tore immer überlegener. Der fünfte Erfolg läßt nicht lange auf sich warten. Der Mittelstürmer, von der Hintermannschaft unbehelligt gelassen, geht durch, und schon sitzt Nr. 6. Kurz vor Halbzeit kann der Linksaußen zum siebentenmal einsenden, worauf es dem Mittelstürmer von Dessau gelingt, das Resultat auf 7 : 2 abzuschwächen. Nach Wiederanpfiff hat Dessau etwas mehr vom Spiel, und so heißt es bald 7 : 3. Der Dessauer Torwart ist jetzt wieder mehr auf dem Posten und kann verschiedene gefährliche Bälle unwirksam machen. Völlig machtlos muß der Torwart des 8. Bezirks den Ball zum viertenmal passieren lassen. Die Aussichten, das Torverhältnis gleichzustellen, werden immer besser. Die Bezirksmannschaft beschäftigte zeitweise nur zwei Mann im Sturm, um das Resultat nicht weiter erhöhen zu lassen. Doch kurze Zeit später ist der 8. Bezirk schon wieder um ein Tor reicher geworden. Ein Abwurf vom Torwart der Dessauer Mannschaft wird vom gegnerischen Sturm aufgenommen und ins leere Tor geschossen. Das zehnte und letzte Tor für den 8. Bezirk wird durch einen prächtigen Rückhandwurf erzielt. Nur noch einige Minuten fehlen bis zum Schlußpfiff, dennoch glückt es dem Mittelstürmer, das fünfte Tor und somit das Endresultat auf 10 : 5 für die Bezirksmannschaft herzustellen. —

Schlagball. Am Mittwoch standen sich Fichte Dessau und Alten im Rückspiel (Schlagball), welches in Alten ausgetragen wurde, gegenüber. Fichte Dessau hatte beim Losen das Glück, das Schlagrecht zu bekommen. Doch nicht lange dauerte die Freude, und Alten löste ab. Trotzdem Fichte im Schlagen eine weit bessere Mannschaft stellte, war es nicht möglich, in den ersten 50 Minuten einen Lauf durchzubringen, da die Altener Mannschaft ein vorzügliches Fang- und Feldspiel zeigte. Daher das hohe Resultat 97 : 39 für Alten. Fichte erzielte seine Punktzahl nur durch weite Schläge und sein gutes Fangen. —

Fichte Dessau gegen Groß-Kühnau 3 : 7 (0 : 2). Beide Mannschaften halten sich zu Anfang die Waage, bis sich eine Ueberlegenheit von Fichte herausschält. Trotzdem Fichte im Angriff liegt, kann Groß-Kühnau den ersten Erfolg für sich buchen. Bald jedoch findet sich Kühnau besser zusammen und kann zum zweitenmal einsenden. Fichte bleibt weiterhin im Angriff, doch werden alle Schüsse auf Mann oder ins Aus geschossen. Kurz nach Wiederanpfiff kann der Halbrechte von Fichte durch einen Schuß in die linke obere Ecke zum ersten Erfolg kommen. Durch eine geschickte Täuschung kann der Linksaußen den Ausgleich erzielen. Kurz darauf übernimmt Kühnau abermals die Führung und kann kurz hintereinander zwei weitere Tore schießen. Völlig freistehend verbessert der Halblinke um ein weiteres Tor. Fichte kann dann noch ein Tor erzielen, dem sich das siebente von Groß-Kühnau anschließt. — Fichte 1. Jgd. gegen Sportklub 95 Dessau Jgd. 25 : 0.

Fichte Roßlau gegen Klepzig 8 : 1 (5 : 1). Fichte konnte das Börsenspiel gegen Klepzig überlegen gewinnen. Beide Mannschaften zeigten gutes Können. Klepzig war unentschlossen vor dem Tor und konnte nicht viel erreichen. Roßlau war auf allen Posten gut besetzt. — Fichte Roßlau Schüler gegen RB. Zerbst Schüler 5 : 1.

Faustball: Fichte Roßlau I gegen 95 Dessau I 72 : 58. Fichte Roßlau II gegen 95 Dessau II 73 : 48.

Trommelball: Fichte Roßlau gegen 95 Dessau I 82 : 93. —

Handball in Aschersleben

Freie Turner Aschersleben gegen Frischauf Quedlinburg 3 : 2 (2 : 0). Die Turner hatten Gäste aus dem Harzbezirk, die eine gute Mannschaft ins Feld stellten. Die erste Halbzeit war die beste. Nach der Pause ließen die Turner im Tempo nach, wodurch die Quedlinburger zwei Tore aufholen konnten. Der Sieg der Turner war nicht vollauf verdient. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gerechter gewesen. Genosse Axelm (Leopoldshall) leitete sicher und genau. Freie Turner Jgd. gegen Frischauf Quedlinburg Jgd. 3 : 1. —

Förderstedt gegen Welsleben 5 : 4 (2 : 1). Welsleben weilte in Förderstedt zu Gaste. Beide Mannschaften waren gleichwertige Gegner und lieferten sich ein interessantes Spiel. — Förderstedt II gegen Welsleben II 0 : 2. —

Hohe Torresultate

Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen Freie Turnerschaft Güsten 22 : 2. In diesem Treffen, das Himmelfahrt stattfand, hatte Güsten nicht viel zu bestellen. —

Vereinigte Freie Turnerschaft Leopoldshall gegen Freiheit Calbe 13 : 3. Gleich von Anwurf an entwickelte sich ein flottes Mittelfeldspiel. Nach kurzem Geplänkel schoß Calbe das erste Tor, Leopoldshall glich kurz darauf aus, aber Calbe errang wieder die Führung. Bis zum Wechsel sandten in kurzen Abständen Calbe noch einmal ein, während Leopoldshall noch viermal erfolgreich war. Nach dem Wechsel hatte sich der Sturm der Leopoldshaller gefunden. Tor auf Tor mußte der Torhüter den Gästen passieren lassen. Calbe war nicht so schlecht, wie es nach dem Stande des Resultats aussah, lediglich der bessere Sturm der Leopoldshaller verursachte den Torunterschied. — Leopoldshall 1. Jgd. gegen Calbe 1. Jgd. 17 : 0. Leopoldshall 1. Schüler gegen Calbe 1. Schüler 1 : 0. Leopoldshall 1. Schüler gegen Unseburg 1. Schüler 10 : 0. —

Freie Turer Aschersleben gegen Freie Turner Thondorf 7 : 4 (5 : 2). Das Spiel erfüllte längst nicht die Erwartungen. Die Thondorfer stellten eine Mannschaft ins Feld, die technisch nicht schlecht war, die aber doch nicht dem guten Können der Aschersleber gewachsen war. Bei den Gästen haperte es vor allem am genauen Torschuß. Die meisten Schüsse waren zu weich und ungenau, als daß sie für den sichern Aschersleber Torwart gefährlich werden konnten. Das Zusammenspiel innerhalb der Mannschaft war nicht schlecht. Es gab auch keine Eigenbrötler, die Tore auf eigne Faust schießen wollten. Die Mannschaft war trotz des Resultats eifrig bis zur letzten Minute. Die Aschersleber Mannschaft ist durchweg nicht schlecht zusammengesetzt. Die Stürmerreihe besteht aus fünf Torschützen. Die Läufer arbeiten nicht schlecht und verfügen über eine gute Spielübersicht. Die Verteidiger klärten meist die schwierigsten Situationen. Der Torwart verdient ein besondres Lob. Nur eins mißfiel bei den Aschersledern: das ungenaue Abspiel und die Lustlosigkeit, die besonders in der zweiten Halbzeit zutage trat. Das muß in Zukunft vermieden werden. Daß die Aschersleber verdient gewannen, geht schon aus dem Resultat hervor. Sie standen auch in der Gesamtwertung über das Können der Gäste. Die sieben erzielten Tore waren meist Treffer, die als Erfolg gut eingeleiteter Angriffe gewertet werden müssen. Aber auch die vier erzielten Tore der Gäste waren keine Zufallstreffer. Die Spiele der Turner müssen aber für die Zukunft besser besucht werden. Wo waren all die Turner? Wenn man Propaganda in der Oeffentlichkeit machen will, dann gehört dazu in erster Linie Unterstützung durch die Vereinsmitglieder. Und daran hapert es zunächst noch. — Freie Turner Aschersleben Jugend gegen Thondorf Jugend 6 : 2. —

Handball im Saalebezirk

Othello gegen Trotha 12 : 0 (5 : 0). Beide Mannschaften lieferten ein flottes und faires Spiel. Wenn auch der Sieg für Othello ziemlich hoch ausfiel, verloren die Gäste nie den Mut und kämpften bis zum Schlußpfiff aufopfernd. Othello II gegen Reideburg I 2 : 10 (0 : 2). Hier schnitten die Reideburger recht gut ab. Othello Jugend gegen Reideburg Jugend 9 : 1 (4 : 0). —

Handball im Bitterfelder Industrieland

Untere Mannschaften. Holzweißig II gegen Wolfen I 4 : 3 (3 : 3). — Holzweißig Jgd. gegen Ramsin Jgd. 5 : 8 (8 : 1). — Bitterfeld Jgd. gegen Delitzsch Jgd. 3 : 10. —

Jugendtreffen und Bezirkswaldlauf im Bitterfelder Industrieland

Ein glänzender Erfolg!

Daß man sich gerade die schwarze Ecke um Radis zu dieser Veranstaltung ausgesucht hatte, lag wohl vor allem daran, daß dort erstens eine herrliche Waldgegend vorhanden ist und zum andern, daß dort die Arbeitersportbewegung sehr schwer Fuß zu fassen vermag, obwohl die politischen Verhältnisse dort eigentlich garnicht so ungünstig liegen. Aber ländlich-sittlich! Soll es doch in dieser Gegend sogar Vereine der Deutschen Turnerschaft geben, deren Mitglieder sich zu 50 Prozent aus organisierten Arbeitern zusammensetzen. Daraus muß gefolgert werden, daß noch mehr Aufklärung als bisher geleistet werden muß. Hoffen wir, daß der außerordentliche Erfolg in bezug auf die Teilnahme bei der Abhaltung des Jugendtreffens in Verbindung mit dem Bezirkswaldlauf diese Genossen aus ihrer Abgeschlossenheit aufgerüttelt hat, daß sie die Initiative ergreifen und Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes werden. Die kurze, aber markante Ansprache des Bezirksvorsitzenden Thomas wird auch in dieser Hinsicht ihren Eindruck nicht verfehlt haben. Die gezeigten Freiübungen und Gesellschaftsspiele der Jugend sowie die Probe des Sprechchores „Dämmerung der Jugend", das zum Gruppenfest in Holzweißig aufgeführt wird, wird ihnen einen Begriff von der Idee des Arbeitersports beigebracht haben. Dabei wollen wir nicht vergessen, des imposanten Umzuges durch die Straßen von Radis zu gedenken. An der gesamten Veranstaltung haben sich zirka 400 Genossen beteiligt, eine Zahl, die von der Leitung nicht im Geringsten erwartet wurde, überschreitet sie doch die Zahl des Vorjahres um das Doppelte, trotzdem sich die Gruppe Wittenberg diesmal fast garnicht beteiligte. Aus dieser starken Beteiligung ergibt sich auch die rege Teilnahme an den Läufen, die trotz der schlechten Bodenverhältnisse, man mußte wegen des vorangegangenen Regens harte Wege benutzen, ganz annehmbare Ergebnisse zeitigten.

Resultate:

Stafetten: 4×100 Meter. Sportler: Holzweißig 49,6 Sek. Jugend: Delitzsch 53 Sek., Piesteritz 53,4 Sek., Frischauf Gräfenhainichen 53,8 Sek.

Läufe: 1500 Meter. Jugend: Klugmann, Holzweißig und Schmidt, Brehna, totes Rennen 4.51,8 Min., Polk, Bitterfeld, 5.00,7 Min. Sportlerinnen: Heßler, Friedersdorf 6.15,7 Min. 3000 Meter: Sportler: Schmidt, Gräfenhainichen 8.44,4 Min., Walter, Gräfenhainichen, 8.48,4 Min., Schaaf, Löbnitz, 8.56,4 Min. Jugend: Dorn, Delitzsch und Heilemann, Friedersdorf, totes Rennen 8.52,5 Min. —

Kreistreffen der Kanufahrer Pfingsten!

Zum erstenmal rufen die Kanufahrer zum Kreistreffen zu Pfingsten am Saalhorn auf. Schon am Pfingstsonnabend werden die Genossen aus Calbe, Bernburg, Halle, Alten, Dessau und so weiter sich dort ein Stelldichein geben, so daß, wenn die Kanufahrer des 2. Bezirks am ersten Festtag dort eintreffen, schon reges Leben herrschen wird. Auch die Segler werden einen guten Anlegeplatz vorfinden, um gemeinsam mit den Paddlern das Pfingstfest bei froher Laune mit Gesang und Spiel zu verbringen. Das Treffen wird und muß Zeugnis ablegen von dem Gei und der Stärke, die innerhalb des Kreises und des gesamten Arbeiter-Turn- und Sportbundes herrscht. Also Genossen, bringt gute Laune und gutes Wetter mit, erscheint in Massen am Saalhorn und zeigt hierdurch, daß wir es verstehen, wenn wir auch räumlich getrennt sind, das Fest am Saalhorn würdig im Sinne unsrer Bewegung aufzuziehen. —

Schwimmer Magdeburg-Neustadt weihen ihr Heim

Eine prächtige Anlage – Zahlreiche Ehrengäste

Mit dem Wachsen der Arbeitersportbewegung stiegen die Forderungen nach Eigenheimen. An vielen Orten sind schon prächtige Anlagen entstanden, die immer wieder Beweis sind, daß der Wille zum Schaffen in der Arbeiterbewegung nie erlahmt. Mit großen Opfern der Mitglieder und Unterstützung der Behörden war es auch in Magdeburg möglich, Heime zu schaffen. Die Leitung der neuen Anlage kann man beglückwünschen, weil sie ein Werk geschaffen hat, das über den Rahmen der Möglichkeit hinausgeht. Leider haben einige Magdeburger Vereine einen schweren Kampf um die Existenz ihrer Anlagen zu führen. Hoffentlich bleiben die Neustädter Schwimmer davon verschont.

An dem Wassergraben des ehemaligen Fort 8 am Schöppensteg in Magdeburg-Neustadt erhebt sich von Bäumen umgeben das Heim. Große lichte Räume wirken recht gastfreundlich. Kabinen und alles, was zum Schwimmbetrieb gehört, können gefallen. Auf historischem Boden ist das Werk gebaut. Einstmals boten die Wassergraben vor angriffsfreudigen Kriegern den Bewohnern im Fort Schutz. Jetzt werden sich im Wasser gesunde Menschen stärken. So vergeht manches Alte und wird durch Neues ersetzt. Die Umgebung ist wunderschön. Abseits der Stadt liegt eingebettet zwischen allerlei Bäumen und Sträuchern das Heim. Die Badenden sind dadurch nicht immer der Sonne ausgesetzt. Da auch die Anlage gegenüber der frühern näher der Stadt ist, so wird der Verein sicher auch einen weitern Aufstieg zu verzeichnen haben.

Unter den Ehrengästen sah man Turnrat Lenz und einen Vertreter des Polizeipräsidiums. Fast alle Verbände der Arbeitersportbewegung waren anwesend. Auch der Vertreter der „Wilhelmsbad"-Genossenschaft sprach herzliche Worte. Partei, Gewerkschaften und sonstige Kulturorganisationen hatten ihre Vertreter geschickt. Der Vorsitzende des Vereins, Genosse P. Ostheer, schilderte in seinen Begrüßungsworten das Werden des Vereins. Mit bescheidenen Mitteln hat der Verein begonnen. Er dankte allen, die mitgeholfen haben, das Werk zu schaffen. Leider kann das Wasser noch nicht ganz befriedigen, das mußten wir aus dem Munde des Vorsitzenden hören. Hoffentlich zeigt sich beim Säubern recht bald die Stadt erkenntlich. Genosse Ostheer betonte, daß das Haus für die Jugend geschaffen ist, und schloß mit der Mahnung: „Bedenkt, was die Alten für euch schafften, erhaltet es!" Turnrat Lenz zeigte die Zukunftspläne, wie die Gesamtanlage in Magdeburg-N. einst aussehen wird. Genosse Deike brachte die Grüße der Magdeburger Vereinigung und der Bezirksleitung. Herr Dörn von der „Wilhelmsbad"-Genossenschaft nannte den Tag der Weihe, den Tag des guten Willens und Wollens. Es waren inhaltsreiche Worte, die wir hören durften. Möge der Wunsch des Vorsitzenden in Erfüllung gehen, daß der Verein weiter ausbauen kann, damit recht viele junge Menschen im nassen Element sich stärken können.

Kubu.

Ein neues Schwimmbad in Halle

Der Regattaklub Halle ist der Eigentümer.

Endlich gibt es wieder einen Arbeitersportverein in Halle, der über ein eignes Bad verfügt, und zwar im Süden der Stadt, wo Luft und Sonne reichlich freigebig sind. Man kann das Gelände als geradezu ideal hinstellen, das der Magistrat dem Verein zur Verfügung gestellt hat. Auch landschaftlich liegt der Badeplatz sehr günstig. Man hat von ihm aus einen herrlichen Blick in die nähere und weitere Umgebung von Halle. In monatelanger Arbeit haben sich hier die Klubleute eine Uebungsstätte geschaffen, die nach der Fertigstellung des Bootshauses und der Unterkunftsräume als mustergültig bezeichnet werden muß. Das neue Schwimmbad des rührigen Vereins wird dazu beitragen, den Gedanken des Arbeiter-Schwimmsportes mehr als bisher in die breite Oeffentlichkeit zu tragen. Das sei unser aufrichtiger Wunsch.

Am Himmelfahrtstage fand die Weihe dieses Bades statt. Zu gleicher Zeit nahm der Verein die Weihe einer Anzahl Boote vor. Die zahlreichen Gäste, die am Nachmittag zur Weihe des Bades erschienen, waren entzückt über die Badeanlage. Die Bemühungen des Vereins gehen dahin, den Bau eines Bootshauses in Angriff zu nehmen, woran sich ein modernes Klubhaus schließen soll.

Als der Vereinsvorsitzende Müller die Gäste, insbesondre die Behördenvertreter, begrüßte, zogen dunkle Gewitterwolken am Himmel auf. Als Genosse Franken (Zeitz) das Wort zur Weiherede ergriff, setzte Regen ein. Trotz des Regens, meinte der Redner, darf man die Freude nicht dämpfen, die man empfindet über die neu geschaffene Anlage. Der Redner schilderte dann die sportpolitische und kulturelle Bedeutung der Arbeitersportbewegung und hob hervor, in welchem hervorragenden Maße gerade die Sportbewegung an der kulturellen Hebung des Proletariats in den letzten Jahrzehnten beteiligt gewesen ist. Sie stellt heute einen Faktor dar, an dem man nicht mehr vorbeigehen kann. Der Arbeitersport ist Massensport. Der Arbeitersport will kultivieren, der Massensport bekennt sich zur Gemeinschaft. Die Arbeitersportler leisten wertvolle Zukunftsarbeit. Die neue Stelle wird den Regattaklub fördern und darüber hinaus der gesamten Arbeitersportbewegung dienen. Das neue Banner, das sich der Verein zugelegt hat, wird dem Auftieg des Vereins voranwehen und Zeichen seiner Treue zum Bunde sein. Als der Bundesgruß, den der Redner ausbrachte, erscholl, stieg am mittelsten Flaggenmast das neue Banner empor. Anschließend nahm Genosse Habicht die Taufe von fünf neuen Booten vor. Nunmehr zeigten Mitglieder des Vereins schwimmsportliche Veranstaltungen.

Die Resultate davon sind wie folgt: 6×50 Meter, Kraul-Stafette: Halle 3.48, 50-Meter-Brustschwimmen für Knaben: Deininger 41.4, 100-Meter-Frauenbrustschwimmen: 2.9. Männerbruststafette 4×100 Meter: Halle 2.12,9. Jugendlagenstaffel: Halle 3.00. 50-Meter-Frauenrückenschwimmen: Deininger 45 Sek. 50-Meter-Kraulschwimmen für Knaben: Löwenberg 36,4. Männerlagenstaffel 4×50 Meter: 1. Halle 2.33, 2. Halle II., 3. Leipzig I. Wasserballspiele: Halle 1. Jgd. gegen Halle 2. Jgd. 8 : 1. Halle I gegen Leipzig-Nord I 8 : 1 (1 : 0). —

Vom knatternden Sport

200 Arbeiter-Motorradfahrer in Magdeburg.

Zu einer Werbeveranstaltung für den Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität trafen sich am Sonntag die Motorradfahrer aller Bezirke des Gaues 11 in Magdeburg. Rund 200 Fahrer hatten sich mit ihren Rädern eingefunden und sammelten sich um 14 Uhr im Garten des „Admiralspalast", um dort die letzten Ausschmückungen an den schon reichlich mit frischen farbfrohen Blumen und mit den roten Wimpeln der Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer gezierten Rädern vorzunehmen. Dann nahm man in langem Zug Aufstellung für die Korsofahrt durch die Stadt. Vorn die Reigenfahrer und hinter ihnen das Gros der übrigen mit ihren Fahrzeugen mit und ohne Beiwagen.

200 Motorräder sind kein Spaß. Wenn ihre Maschinen alle knattern, sieht sich mancher Vorübergehender nach ihnen um. So sammelten sich schon vor dem Aufstellungslokal viele Zuschauer, die auf den Moment der Abfahrt warteten, und als sich dann der Korso — immer zwei und zwei — durch die Stadt entwickelte, über den Hasselbachplatz, Breite Weg und den langen Straßenzug zur Neuen Neustadt führte, wurde er zu einer imposanten Demonstration für den Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund.

Das Ziel der Korsofahrt war der Fichteplatz in Neue Neustadt, wo sich bei der Ankunft der Fahrer schon zahlreiche Freunde des Motorradsports eingefunden hatten. Ihre Zahl vermehrte sich sehr bald, und als man mit den sportlichen Vorführungen begann, nahm eine ansehnliche Zuschauerschar lebhaften Anteil daran.

Von der Ortsgruppe Groß-Magdeburg wurde ein 16er Reigen vorgeführt, der zwar nicht so präzis war wie ein Radfahrer-Reigen, der aber doch zeigte, daß man auch von schweren Maschinen Exaktheit im Gruppenfahren verlangen kann. — Anschließend wurde von den Buckauer und Neustädter Radfahrern ein 6er Radballspiel ausgetragen, das auf dem Aschenplatz nicht ganz leicht durchzuführen war und mit einem Siege der Buckauer Mannschaft von 1 : 0 endete.

Am interessantesten war das Geschicklichkeitsfahren, an dem alle teilnehmen konnten. Es stellte sowohl an die Maschinen als auch an die Fahrer recht hohe Anforderungen, und für die Zuschauer gab es manchmal zu lachen, wenn dem einzelnen die Kunststücke nicht recht gelingen wollten. Es sah zwar alles nicht so schwierig aus, doch konnte keiner der 20 Teilnehmer strafpunktfrei die Hindernisse nehmen. Einige gaben ihre Sache schon auf halber Strecke verloren.

mit geringem Durchmesser waren nicht leicht. Ebenso schwer war die Durchfahrt durch aufgestellte Kegel und das glatte Ueberfahren eines 3 Meter langen Brettes. Das Resultat: 1. Albert Kriese 5 Punkte, 1.28 Min.; 2. Kubella 15 Punkte, 1.03 Min.; 3. Willi Koch 15 Punkte, 1.10 Min.; 4. Kurt Hagen 20 Punkte, 0.50 Min.; 5. Buchmann 20 Punkte, 1.15 Min.

Nach der Geschicklichkeitsprüfung wurden von zwei Sportgenossen besonders eingeübte Kunststücke gezeigt, von denen die Zuschauer sehr gefesselt waren.

Aus Anlaß der Einweihung des Reichsbanner-Stadions in Magdeburg spielte die Magdeburger Städtemannschaft der Arbeiterhandballer gegen Schutzsport Berlin und gewann 14 : 1. Der Magdeburger Mittelstürmer beim Schuß.

Eine auf einen Tisch aufgeschriebene vierstellige Zahl war zu merken und am Ziele wieder aufzuschreiben. Drei verschiedenfarbige, an einem Pfahl aufgehängte Ringe waren abzunehmen und an in gleichen Abständen stehenden Pfählen nach ihrer Farbe wieder aufzuhängen. Am schwierigsten war, ein auf einem Tische stehendes Glas Wasser mitzunehmen und auf einem einige Meter weiter stehenden Tisch wieder abzusetzen, ohne daß ein Tropfen verschüttet würde. Auch die beiden Kreise

Während sich nach den Uebungen ein Teil der auswärtigen Fahrer auf den Heimweg begeben mußte, blieben die andern noch einige fröhliche Abendstunden in den „Appollo"-Sälen beieinander.

Gautreffen der Motorradfahrer des 17. Gaues in Halle

Der Gauvorstand hatte das Treffen nach Halle verlegt und damit ein gutes Werk getan; denn wer die Auffahrt der Fahrer auf dem Hallmarkt gesehen hat, muß ohne weiteres feststellen, daß trotz großen Geschreis des „Klassenkampfs" der 17. Gau „noch lebt". Die ellenlange Entschließung, die der „Klassenkampf" am Sonnabend an die Mitglieder des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes im 17. Gau veröffentlichte, haben nichts genutzt. Die Mitglieder im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbund Solidarität haben durch ihre Auffahrt gezeigt, daß sie mit Schädlingen von Elschner und Konsorten nichts mehr zu tun haben wollen. Armer Elschner, hättest du dein entlauschtes Gesicht gesehen, als du mit deiner kleinen Schar Getreuer auf dem Hallmarkt ankamst.

Dem Treffen voraus war eine Sternfahrt geplant, die auch sehr gut gelungen ist. Gegen 12 Uhr trafen von allen Seiten der Stadt die gut fahrenden Mitglieder unter Mitführung kleiner roter Fahnen auf dem Hallmarkt ein, wo eine Musikkapelle muntere Weisen ertönen ließ. Weit über 100 Fahrer waren dem Rufe der Gauleitung gefolgt. Um 12 Uhr war die Auffahrt beendet. Der Bundesgenosse Gall hieß im Namen des Gauvorstandes alle Mitglieder in Halle herzlich willkommen, wobei er in seiner Rede auf den Zweck und die Idee des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerbundes Solidarität hinwies. Weiter betonte der Redner, daß die noch vielen abseitsstehenden Arbeitsbrüder sich nunmehr der Organisation anschließen sollten. Aber auch den sogenannten „Einheitssportlern" gab er zu verstehen, daß alle Geduld auch mal ein Ende habe. Mit dreifachem Frischauf! beschloß er seine kurze, aber inhaltsvolle Rede.

Unter Abspielen des Liedes „Brüder, zur Sonne" fuhren die Fahrer zur Propagandafahrt durch die Straßen der Stadt im Norden, überall von vielen Fußgängern freudig begrüßt. Namentlich erregte das Durchfahren der Arbeiterviertel im Norden große Freude und alle Fahrer kamen wohlbehalten im „Volkspark" an. In den Nachmittagstunden wurde eine Besichtigung des Zoo vorgenommen. Das kleine Häuflein der „Oppo" hatte es vorgezogen, stillschweigend zu verschwinden. —

Radrennen in Magdeburg

Am 15. Juni veranstaltet die Rennabteilung der Ortsgruppe Groß-Magdeburg eine Zuverlässigkeitsfahrt über 50 Kilometer. Alle auswärtigen Ortsgruppen sind dazu eingeladen.

Start ist am „Hopfengarten", Leipziger Chaussee. Die Strecke führt über Ottersleben, Bleckendorf, Wolmirsleben, Atzendorf, Dodendorf, zurück zum „Hopfengarten". Sämtliche Meldungen sind zu richten an Walter Schulz, Magdeburg, Margarethenstraße 7a. —

Vorturnerstunde in Thondorf

Zur zweiten Vorturnerstunde der Gruppe Hettstedt hatten sich 26 Vorturner eingefunden. Geturnt wurden die Frei- und Geräte-Uebungen zum Gruppenfest am 22. Juni. In der anschließenden Sitzung (anwesend 35 Genossen) stellte sich die neugebildete Gruppen-Riege, 18 Mann stark, vor. Die Riege hat die schöne Aufgabe, dem Fest zu besonderem Erfolg zu verhelfen. Die nächste Uebungsstunde findet am 1. Juni in Molmeck statt. Am Montag, dem 16. Juni, ½20 Uhr, soll noch eine Musikprobe zu den Freiübungen in Hettstedt (Turnhalle) stattfinden. Vereine, die zum Werbeabend, am 21. Juni, Vorführungen zeigen wollen, müssen diese bis zum 10. Juni dem Turnwart K. Hubig, Hettstedt, Viktorshöhe, melden. —

Vom Bundesvorstand

Anschriften neuer Vereine: 4. Bezirk Sportrg. Ermsleben, 42 Mitglieder. Fritz Wirth, Ermsleben, Bez. Aschersleben, Lange Straße 54. Vereins-Lokal: „Goldener Krug". — 8. Bezirk: Freie Turnerschaft Zscherndorf, 9 Mitglieder: Ferdinand Clauß, Zscherndorf, Post Sandersdorf bei Bitterfeld, Neu-Staßfurter Straße 4. Vereinslokal: „Deutsches Haus".

Vorgemeldet sind nachstehende neue Vereine: 1. Bezirk: Männer-Turnverein Königsrode. — 2. Bezirk: Turnerschaft Niegripp. — 5. Bezirk: VfR. Deensen. — Einwendungen gegen die Aufnahme sind spätestens bis zum 18. Juni 1930 beim Bund einzureichen, widrigenfalls Aufnahme erfolgt. —

Mitteldeutsche Spielvereinigung

2. Bezirk

Neuansetzungen: Nr. 94 am 22. Juni 15. Uhr, Schiedsrichter Egelner Mulde; Nr. 87 am 22. Juni 15. Uhr, Schiedsrichter Gruppe Neuhaldensleben; Nr. 138 am 1. Juni 14 Uhr, Schiedsrichter Fortuna; Nr. 187 am 13. Juli, Schiedsrichter Gruppe Neuhaldensleben; Nr. 237a am 6. Juli 14 Uhr, Schiedsrichter Fortuna.

Strafen: Wegen Fehlens des Spielformulars 1 Mark: Nr. 449a Pretzien (zu spät eingesandt); wegen Nichtantretens des Schiedsrichters 3 Mark: Spiel Nr. 450 Verein. Burg; Nr. 447 Komet Neuhaldensleben; Nr. 19 CVC.; wegen Nichtantretens der Jugendmannschaft 5 Mark: Nr. 458 Bornstedt; wegen Nichtantretens der Mannschaften 10 Mark: Nr. 446 Salzelmen (Abbruch); Nr. 448 Fortuna (Abbruch); Nr. 374 Strafe Eilsleben erlassen; Nr. 157 und 401 Strafe MVK. erlassen.

Serie: Tarthun zieht die 1. Mannschaft von der Serie zurück. ZdA. zieht die 2. Mannschaft zurück. — Nachstehende Vereine haben in der 2. Halbserie an freien Sonntagen rückständige Börsenspiele auszutragen: Biere gegen Klein-Wanzleben, Gutenswegen I gegen Sturm 07 III, Biere gegen Sturm 07 III.

Neue Anschrift: ZdV. Ernst Geißler, Magdeburg-Reform, Bunter Weg Nr. 10, bei Helmecke.

Propagandaspiel trägt Sturm 07 A. H. gegen Etgersleben am 8. Juni aus. Beginn 15 Uhr, Schiedsrichter Bleckendorf.

Disqualifiziert sind noch folgende Vereine: Sportfreunde Wanzleben 13,80 Mark, Eggenstedt 18 Mark, Unseburg 26,50 Mark, Genthin 12,25 Mark, Eilsleben 26,50 Mark. — Wegen Nichterscheinens zur Bezirksvorstandssitzung wird Volkland (Borussia) mit 8 Mark bestraft. Außerdem ist er disqualifiziert bis zum Erscheinen vor dem Bezirksvorstand. Die Schiedsrichterkarte von Volkland hat Borussia an die Geschäftsstelle einzusenden.

Der Vereinstechniker-Lehrgang beginnt am Donnerstag, dem 5. Juni, 18½ Uhr, auf dem Eintracht-02-Platz. Jeder Verein hat 3 Genossen zu entsenden. MVK., VfB. und Sturm 07 haben je einen Ball zu stellen. —

Schiedsrichter-Vollsitzung der Gruppe Neuhaldensleben am 6. Juni, 20 Uhr, beim Gastwirt Schulze in Althaldensleben. Sämtliche Schiedsrichter müssen erscheinen. Vereine, die keinen Schiedsrichter haben, müssen einen Vertreter entsenden. —

3. Bezirk

Serienspiele am 15. Juni.

1. Klasse, 1. Gruppe: Spiel 218, 10.30 Uhr: Turnerbund Bernburg I gegen Vorwärts Bernburg I. 219, 15 Uhr: Wacker Roßlau I gegen Herta Alten I. 220, 15 Uhr: Sportklub Bernburg I gegen Wacker Köthen I.

1. Klasse, 2. Gruppe: Spiel 221, 15 Uhr: Olympia Dessau I gegen Vorwärts Zerbst I. 222, 15 Uhr: Sportverein Törten I gegen Sportverein Oranienbaum I. 223, 15 Uhr: Britannia Meinsdorf I gegen Adler Coswig I. 224, 15 Uhr: Spielvereinigung Jonitz I gegen Vorwärts Raguhn I.

2. Klasse, 1. Gruppe: Spiel 225, 15 Uhr: Vorwärts Baalberge I gegen Turnerbund Bernburg II. 226, 10.30 Uhr: Sportklub Bernburg II gegen Falke Nienburg II. 227, 13.30 Uhr: Wacker Köthen II gegen Sportfreunde Cörmigk I.

2. Klasse, 2. Gruppe: Spiel 228, 15 Uhr: Frischauf Wörlitz I gegen Sportverein Dellnau I. 229, 13.30 Uhr: Vorwärts Zerbst II gegen Olympia Dessau II. 230, 13.30 Uhr: Vorwärts Raguhn II gegen Adler Coswig II. 231, 10.30 Uhr: Sportfreunde Dessau II gegen Sportklub Jeßnitz I.

3. Klasse, 1. Gruppe: Spiel 232, 15 Uhr: VfR. Preußlitz I gegen Sportfreunde Altenburg I. 233, 10.30 Uhr: Sportlust Gröna I gegen Sportverein Plötzkau I. 234, 10.30 Uhr: Turner Ilberstedt II gegen Reichsbanner Polei I.

3. Klasse, 2. Gruppe: Spiel 235, 15 Uhr: Sportverein Törten II gegen Frischauf Wörlitz II. 236, 13.30 Uhr: Olympia Dessau III gegen Sportfreunde Dessau III. 237, 10.30 Uhr: Sportverein Elsdorf I gegen Turner Osternienburg II.

3. Klasse, 3. Gruppe: Spiel 238, 15 Uhr: Sportverein Lindau I gegen Wacker Roßlau II. 239, 10.30 Uhr: Sportverein Törten III gegen Rasensport Würflau I. 240, 10.30 Uhr: Spielvereinigung Jonitz II gegen Sportverein Dellnau II.

Jugend, 1. Gruppe: Spiel 241, 11 Uhr: Vorwärts Bernburg I gegen Turnerbund Bernburg I. 242, 14 Uhr: Falke Nienburg I gegen Sportklub Bernburg I. 243, 14 Uhr: Sportverein Altenburg I gegen Turnerbund Bernburg II.

Jugend, 2. Gruppe: Spiel 244, 15 Uhr: Wacker Köthen I gegen Olympia Dessau I. 245, 14 Uhr: Sportfreunde Dessau I gegen Turner Osternienburg I. 246, 14 Uhr: Wacker Roßlau I gegen Sportfreunde Dessau II.

Jugend, 3. Gruppe: Spiel 247, 15 Uhr: Vorwärts Zerbst I gegen Adler Coswig II. 248, 14 Uhr: Britannia Meinsdorf I gegen Vorwärts Raguhn I. 249, 15 Uhr: Adler Coswig I gegen Sportklub Jeßnitz I. Die Schiedsrichter werden durch Karte angesetzt.

(Eine solche Bekanntmachung kann nicht wieder veröffentlicht werden. Sie gehört ins Serienheft. D. R.). —

4. Bezirk

Schiedsrichter. Am 1. Pfingsttag fährt Heine (Güsten) nach Förderstedt, Spielbeginn 15 Uhr; am 2. Pfingsttag fährt Schulze

(Staßfurt) nach Förderstedt (15 Uhr); am 1. Pfingsttag Freiberg (Gülten) nach Hohm (15 Uhr); am Pfingstsonnabend O. Melcher (Spielvereinigung) nach Sandersleben 6.30 Uhr); am 1. Pfingsttag Jäneler (Staßfurt) nach Sandersleben; am 1. Pfingsttag A. Fricke (Hecklingen) nach Calbe. — Otto Schmidt (Gülten) wird wegen Nichterscheinens zur Sitzung am 25. Mai mit 3 Mark bestraft, zahlbar innerhalb 14 Tagen. —

Serie. Spiel Nr. 1 wird neu angesetzt. Nr. 26 erhält Hecklingen die Punkte. Nr. 27 erhält keine Mannschaft die Punkte. Nr. 34 erhält Sandersleben die Punkte. Nr. 58 wird neu angesetzt. Nr. 62, Punkte erhält Glöthe. Nr. 69, Punkte erhält Löderburg. Nr. 71, Punkte erhält Calbe. Nr. 79, Punkte erhält Spielvereinigung. Nr. 82, Punkte erhält Atzendorf. Nr. 85, Punkte erhält Glöthe. Nr. 90, Punkte erhält keine Mannschaft. Nr. 94 wird neu angesetzt. Nr. 101, Punkte erhält Neundorf. Nr. 104, Punkte erhält Börnicke. Nr. 107, Punkte erhält Calbe. Nr. 108, Punkte erhält Glöthe. —

Spielverbot. Gustav Schulze, Paß Nr. 508, vom 5. Juni bis 18. Juni. Fermandes, Paß Nr. 715, vom 5. Juni bis 2. Juli. Harkental, Paß Nr. 717, vom 5. bis 18. Juni. Hubert, Paß Nr. 2408, vom 5. Juni bis 2. Juli. Gutbier, Paß Nr. 2534, vom 5. Juni bis 2. Juli. Meyer, Paß Nr. 434, vom 5. Juni bis 18. Juni. Kahmeyer, Paß Nr. 2515, vom 5. bis 18. Juni. Meser, Paß Nr. 2005, vom 5. Juni bis 2. Juli. Fügel, Paß Nr. 1019, vom 5. Juni bis 2. Juli. Kuhwald, Paß Nr. 238; Bartel, Paß Nr. 101; Rehe, Paß Nr. 442, erhalten einen Verweis. —

Strafen. Wegen Nichtantretens des Schiedsrichters (Spiel Nr. 98 und 106) Gülten 6 Mark, Wegen Fehlens zur Spielausschußsitzung Fritz Wunder (Rathmannsdorf) 3 Mark. Wegen Fehlens zur Schiedsrichterprüfung Schmidt (Gülten) 3 Mark. Wegen zu späten Einsendens der Spielformulare (Spiel 62) Rathmannsdorf 2 Mark; Spiel 85, Glöthe 2 Mark. —

Neuansetzung. Spiel 31 am 24. August; Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Frohse II und Jugend von der Serie zurückgezogen. —

Vereinsleiter. Bei Verhandlungen und Protesten sind die Verhandlungsunkosten vorher zu entrichten. —

Neues Vereinslokal. Frischauf Hecklingen, Restaurant Groß, Lange Straße 3. Straßenbahn-Haltestelle Schützenhaus. Fernsprecher Amt Staßfurt 396. —

Verhandlungsausschußsitzung am 15. Juni in Aschersleben, „Goldener Adler", 10 Uhr. Geladen sind die Genossen Willert, Naumann, Nab, Fricke. Im Spiel 73 W. Naumann und Schiedsrichter Hummel. Im Spiel 58 beide Spielführer, Hedermann Paß 2419 und Schiedsrichter Niemann. Im Spiel 10 beide Spielführer und Schiedsrichter Mielke. Pässe sind zur Verhandlung mitzubringen. —

Handball

Kreis

Kreis-Meisterschaftsspiele: Das Spiel Fermersleben gegen Holzweißig findet nicht am 7. Juni, sondern am 9. Juni (2. Pfingstfeiertag) in Aschersleben um 15 Uhr auf dem Turnerplatz statt. Schiedsrichter ist Hendrich (Sandersleben).

Das Endspiel um die Kreismeisterschaft ist am Sonnabend, dem 14. Juni, um 18.30 Uhr, in Magdeburg, Sportplatz Fort 1.

Tennis. Alle an den Kreisspielen beteiligten Vereine müssen sofort der Kreisleitung die namentliche Meldung einschicken. Ferner ist Angabe des Platzes und der Zeit erforderlich. Die vom Kreis herausgegebenen Tennis-Richtlinien müssen genau beachtet werden.

Kreisprotestausschuß. Protest Fichte Halle gegen Vorwärts *Fermersleben ist abgelehnt worden.* —

Spielverbot erhält Friedrich (Staßfurt-Leopoldshall) vom 10. Juni bis 15. Juni. Aus Anlaß des Kreisendspiels am 14. Juni besteht für den 2. Bezirk Spielverbot.

Arbeiter-Sportkartell Magdeburg
Versammlung
Dienstag, den 10. Juni

2. Bezirk

Spielverbot erhalten: ab 17. Juni wegen Nichtbezahlens der Strafe Bennecken beck 3 Mark; Niederndodeleben 10 Mark; wegen Nichtbezahlens der Verhandlungsunkosten Niederndodeleben 75 Pf., Schmalle und Schütze (Eintracht Süd) je 75 Pf.; Hübner (Diesdorf) 75 Pf.; wegen Nichtbezahlens der Unkosten an Eintracht Neustadt Niederndodeleben 3,30 Mark. —

Neue Adressen. Frohse a. d. E.; Hermann Dubner, Frohse bei Schönebeck, Breiter Weg 1; Vorwärts Fermersleben: Fritz Roggemann, Mahrenholzstraße 6; Hohendodeleben: Alfred Coerdt junior, „Gasthof zum goldenen Stern".

Spielverbot. 5. Gruppe am 15. Juni Pflichtgruppenfest. —

Pflichtspiele in Olvenstedt am 15. Juni Sudenburg I gegen Diesdorf I; JdA. Spi. gegen Sudenburg Spi. Zeit wird am Vormittag des betreffenden Tages bekanntgegeben. —

Strafen. Plötzky 10 Mark wegen Nichtantretens der zweiten Mannschaft am 18. Mai in Welsleben, außerdem 2,50 Mark Schiedsrichterunkosten; Benneckenbeck II Schiedsrichterunkosten für das beim Bezirk nicht abgeschriebene Spiel gegen Welsleben. —

Verhandlungen. Am 14. Juni 20 Uhr Schiri Rudolf Alte Neustadt, Vereinsspielleiter Farsleben und Cracau; 20,15 Uhr Schiri Möbes, Porussia, Vereinsspielleiter Hohendodeleben und Sudenburg, Spiel 305; 20.30 Uhr Schiri Hufe, Tangerhütte, Vereinsspielleiter Irxleben und Tangerhütte; 20.45 Uhr Walter Büttner, Paß 650 872, und Vereinsspielleiter Niederndodeleben, Schiedsrichter: Westermann (Fermersleben); 21 Uhr Kipka (Langenweddingen) und Brinkmann (Plötzky), Vereinsspielleiter Plötzky; 21.15 Uhr Vertreter Beyendorf; 21.30 Uhr Vertreter Niederndodeleben (Einspruch); 21.45 Uhr Vereinsspielleiter Klein- und Groß-Ottersleben, Schiedsrichter Hinze (Benneckenbeck). Zu allen Verhandlungen können Zeugen mitgebracht werden. —

Strafen. Beyendorf 10 Mark wegen Nichtantretens am 11. Mai in Niederndodeleben, Wilhelmstadt 10 Mark wegen Nichtantretens der Jugend am 4. Mai in Felgeleben. —

Ermittlungsspiele. 21. Juni 18 Uhr Fichteplatz Nr. 13 Farsleben gegen Felgeleben, Schiri Wichmann (Neue Neustadt); 19 Uhr Nr. 14 Dodendorf I gegen Sudenburg II, Schiri Nitsche (Eintracht Neustadt), bauender Verein Alte Neustadt, Bezirksvertreter Hagen, Kann. — Sonntag, den 22. Juni, 10 Uhr, Fort 1 Biederitz I gegen Eintracht Süd I, Schiedsrichter Pfannschmidt (Fermersleben); 11 Uhr Hohendodeleben I gegen Schönebeck I Schiedsrichter Kann, bauender Verein Fermersleben, Bezirksvertreter Freiberg, Germen. Jede Mannschaft hat einen spielfähigen Ball mitzubringen. Die bauenden Vereine sorgen für Ordner und Kassenbesetzung. —

3. Bezirk

Spielverbot ist aufgehoben für Reichsbanner Aken, Adler Coswig, Frischauf Coswig, Groß-Kühnau, FK. Motigkau, Reichsbanner Groß-Paschleben und für Fräßdorf (Klein-Kühnau).

Bezirksmeisterspiel der 2. Klasse am 15. Juni um 15 Uhr *in Zerbst. Jahn I Zerbst gegen Vorwärts II Bernburg.*

Faust- und Trommelball; Vereine, die noch an der Serie teilnehmen wollen, müssen bis zum 9. Juni gemeldet haben. Die Serienspiele finden in Köthen statt.

Bezirksschule am 21. und 22. Juni und 12. und 13. Juli in Dessau. Jeder Verein meldet zwei Teilnehmer, einen als Spieler und einen als Schiedsrichter. Der Bezirk vergütet das Fahrgeld und 2 Mark Spesen. Die Meldung muß bis zum 15. Juni eingereicht sein.

Börse am 29. Juni, 9 Uhr, in Bernburg, Gewerkschaftshaus.

Spielverbot erhalten Rose (Turnerbund) vom 2. Juni bis 25. August, Niendorf (Klein-Kühnau) vom 2. Juni bis 25. August, W. Lange (MTV.) vom 2. Juni bis 14. Juli.

Verweis erhalten E. Keller, W. Keller, F. Lange (MTV.) Zacke (Klein-Kühnau). —

6. Bezirk

Vereinsleiter. Die Schwarzstellung von Möckerling ist aufgehoben. Schwarzgestellt sind: Kleinkugel-Naundorf, Zwintschöna, Niemberg, Dieskau. Arbeiter-Wassersportverein, Stedten und Queis spielen jetzt 1. Klasse. Die restlichen Serienspiele fallen aus. Nächste Vollsitzung am 22. Juni. Die Vereine werden auf den Meldeschluß zur Ammendorfer Stadionweihe hingewiesen. —

5. Bezirk

Spielverbot erhält Friedmann (Sportfreunde, Paß-Nr. 814) vom 2. Juni bis einschl. 15. Juni 1930.

Spielausschuß-Sitzung (Bezirk) Donnerstag, den 5. Juni, 20 Uhr, im Geschäftszimmer. Da wichtige Beschlüsse gefaßt werden sollen, ist das Erscheinen eines jeden Funktionärs unbedingt erforderlich.

Spielverbot besteht für den 5. und 6. Juli für den 5. Bezirk. Spiele außerhalb des Bezirks werden nicht genehmigt.

Meldeschluß für das Bezirksfest. Auswärtige Vereine, die gewillt sind, zum Bezirksfest in Braunschweig zu spielen, müssen bis zum 7. Juni ihre Meldungen beim Bezirk gemacht haben. (Anmerkung. In voriger Nummer ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen, statt 1. Juni wurde 1. Juli gesetzt.)

Achtung, Jugendleiter! Spielverlegungen (Jugendlichtfpiele) Spiel 5 auf 22. Juni, 14 Uhr; Spiel 7 auf 22. Juni, 13 Uhr; Spiel 18 auf 22. Juni, 11 Uhr; Spiel 42 auf 15. Juni, 13 Uhr; Spiel 44 auf 20. Juli, 15 Uhr; Spiel 45 auf 20. Juni, 15 Uhr; Spiel 46 auf 20. Juni, 11 Uhr; Spiel 47 auf 26. Juni, 11 Uhr. Diese Spiele müssen zu dem angegebenen Zeitpunkt ausgetragen werden und werden unter keinen Umständen nochmals verlegt. —

8. Bezirk

Protestausschuß-Sitzung am Sonnabend, dem 14. Juni, 19.30 Uhr, in Naumanns Konzert- und Ballhaus in Bitterfeld. Geladen werden zu dem Protest Groß-Möhlau I gegen Gräfenhainichen I (Nr. 34), die Spielführer beider Mannschaften sowie Schiedsrichter Willi Pahl (Greppin). Als Beisitzer haben zu erscheinen Ihme (Roitzsch), Richter (Ramsin), Zimmermann (Holzweißig) und Franz Thäle (Ramsin). Zeugen sind auf eigne Kosten mitzubringen. —

Vereinsvorstände! Hebj (Ramsin) ist aus dem Verein Sportfreunde Ramsin ausgeschlossen. Alle Zuschriften gehen an den Vorsitzenden Franz Tähle, Ramsin, Hauptstraße 4. Donner wurde als Protestausschuß-Obmann bestimmt. Alle Schiedsrichteranforderungen und sonstige Anfragen innerhalb der Schiedsrichterbewegung gehen an Fritz Wittann, Gräfenhainichen, Gr. Marktstraße 7. Die Vereine müssen dies beachten. Außerdem weisen wir schon jetzt auf den am 12. Juli stattfindenden Vertretertag der Sparte hin. Jeder Verein hat einen Stammdelegierten, und auf jede weitere 50 Mitglieder einen Delegierten mehr. —

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Sudenburger Bierhalle
E. Silbermann
Magdeburg-S.,
Halberstädter Str. 52
Tel. Amt Stephan 41608
Verkehrslokal des Turnvereins Fiche, Abteilung Sudenburg und der F.-A. Sportfreunde

Bürgerhalle
Magdeburg
Knochenhauerufer 27/28
Fernruf 221 88
Verkehrslokal
aller Sportler und Gewerkschaften.
* Schultheiß und Bodenfteiner Biere.
Inhaber **P. Bleck.**

Wintergarten
Magdeburg-N., Neust.
Friedrichspl. 2. Tel. 29306
Verkehrslokal d. Arbeitersportler von N. Neustadt, Gr. Saal, 1600 Pers. fass., kleiner Saal, 100 Personen, diverse Vereinszimmer.
Jeden Sonntag Tanz!
W. Hochbaum.

Anhaltiner Hof
Walter Grunow
Braunehirschstr. Tel. 21891
Verkehrslokal der Rasenspieler, Sportler, Schwimmer, Samariter, Turner, Sänger u. Mandolinisten.
Preisw. Uebernachtung.

Restaurant Schiller
Magdeburg-Neustadt
Nikolaiplatz
Verkehrslokal vom Sturm 07, des Reichsbanners und der Gewerkschaften
empfiehlt allen Gästen seine Lokalitäten.
Der Wirt: Fritz Donath.

Gast- und Logierhaus
Zur Neuen Welt
Magdeburg, Fabiachsberg 9
Telephon 224 06
Verkehrslokal der Gewerkschaften
Logis bis zu 2.00 Mk.

Jägerheim
Besitzer Ernst Naumann
Lutherstraße 24
Fernruf 408 0
Treffpunkt aller Sportler

Gewerkschaftshaus Barleben
Tel. 66. Tel. 66.
Erich Schweichler.
Verkehrslokal der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtl. Gewerkschaften.
Sonntags Tanz.
Haltest. Autoheim Möbes.

Gewerkschaftshaus Neuhaldensleben
Hagenstraße Nr. 10.
Tel. 445. Tel. 445.
Verkehrslokal
der freien Sport- und Kultur-Vereine sowie sämtlicher Gewerkschaften.
ff. Neustädter Aktienbiere
Speisen zu jeder Tageszeit.

Neuhaldensleben
Restaurant
Zur grünen Tanne
Süplinger Straße 28
Besitzer: Erich Lippe
Fernruf 528
Verkehrslokal d. Arbeitersportler, in der Nähe vom Bahnhof gelegen, ff. Aktien- u. Schultheiß-Hagenhofer-Biere (0,5 25 Pf.). Speisen zu jeder Tageszeit

Neuhaldensleben
Gasthof Zum weißen Roß
Bes. Adolf Brankizki
Mitten in der Stadt.
Durchgangsstraße zur Letzlinger Heide.
Vereinslokal S.-A. Becker.
Fernruf 286.

Sportler
berücksichtigt bei euern
Einkäufen
die Inserenten eurer Zeitung.

Hohegeiß im Harz
Restaurant Zur grünen Tanne
Inhaber: J. Stapelfeld
steht allen Sportlern bei guter Aufnahme und preiswerter Pension zur Verfügung. —
Herrliche Lage. Für Wanderungen bestens geeignet.

Der denkende Arbeiter
bezieht seine Waren vom
eigenen Geschäft.
Konsum- und Spargenossenschaft für Burg u. Umgegend, E. G. m. b. H.
Lager 1: Schulstraße 45
Lager 2: Magdeburger Straße 33

Sportgenossen!
Sorgt für weitere Verbreitung des „Volkssports"!

Fußball.
Wer beteiligt sich an Wiener Spiele für Juli/August gegen Nahdorfer-Athletik-Sportklub, Favoritner-Athletik-Sportklub? pro Verein 5 Spiele — Garantieschädigung ca. Mk. 250.00. — Ferner für unsere spielstarken 1., 2. Herren sowie Jugend am 9. Juni (2. H., Jug.), 15. Juni (Jugend), 22. Juni (2. H.), 13. Juli (Jugend), 20. Juli (Jugend, Sportfest), 17. August (2. H., Jugend), ab 21. September laufend für alle Mannschaften.
Eilofferten nebst Bedingungen an Reinhold Küchmann jun., Hecklingen (Anhalt) Friedrichstraße 8.

Höchste Spannung

vor dem Tor — die nächste Sekunde schon entscheidet über Sieg und Niederlage. Dann ist das Spiel zu Ende. — Gleichgültig nun, ob Sieger oder Besiegter, wichtig ist auf jeden Fall, bei der sportbegeisterten Zuschauerwelt einen guten Eindruck zu hinterlassen. Deshalb schenkt der kluge Sportsmann auch seinem Dreß die nötige Beachtung und besteht auf Indanthren. Indanthrenfarbige Sportkleidung sieht immer gut aus und ist besonders zweckmäßig, weil die Farben halten. Indanthrenfarbige Gewebe sind unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht!

Indanthren

Bei allen sportlichen Veranstaltungen haben Inserate im „Volkssport" die größte Wirkung

Rudolf Schwarz
Magdeburg Leiterstr. 17
Fabrikat:
EMAILLE U. FEST-ABZEICHEN
Medaillen Plaketten

Drucksachen jeder Art liefert prompt
Der Verlag des Volkssports

Sport-Haus
Niki Mayer
Schönebeck
Friedrichstraße 104
(Stadtgart)
Sämtliche Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke für den Sport.

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.
E. G. m. b. H.
32 000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteldeutschlands
Beschäftigt 735 Personen / Gegründet 1864
13½ Mill. Mk. Umsatz im letzten Geschäftsjahr
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42
54 Materialwarenläden / 9 Schlächterläden
Jeder Sportler sollte Mitglied dieser Organisation sein. 42 Beitrittserklärungen sind in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

Fahrrad-Haus Frischauf
Sportler, deckt euern Bedarf nur im Fahrrad-Haus Frischauf des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität. Frischauf, das Qualitätsmarkenrad für Damen, Herren und Kinder Nähmaschinen, Sprechmaschinen und Schallplatten in großer Auswahl. Auch ohne Anzahlung und bequeme Teilzahlung. Erstklassige Reparaturwerkstätten.
Verkaufsstellen:
Magdeburg-Altstadt, Goldschmiedebrücke 3/4, Tel. 3080 — Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 88 — Burg b. Magdeb., Breiter Weg 5 — Staßfurt-S., Karlstr. 1